100 Jahre SPORT in Norf

TSV NORF

DA IST BEWEGUNG DRIN

100 Jahre Sport in Norf

Die Vereinsgeschichte des TSV Norf von 1923-2023
und das aktuelle Sport- und Bewegungsangebot

Neuss/Norf, im Februar 2024

Auflage:

250 Druckexemplare und digital verfügbar auf der Webseite

Herausgeber:

Turn- und Sportverein Norf e.V.
Eichenallee 8, 41469 Neuss, Tel. 02137 / 999301
www.tsv-norf.de
Kontakt: info@tsv-norf.de

Konto: VR Bank eG Monheim
IBAN DE89 3056 0548 2100 6270 11
BIC GENODED1NLD

Eingetragen:

Vereinsziffer beim LSB: 1307 047
Amtsgericht Neuss V.R. 421

Verantwortlich: Dr. Hermann-Josef Baaken (Vorsitzender)

Titelbild: VR Bank Arena, die Freilufthalle des TSV Norf, bei der Nutzung durch eine Gymnastikgruppe am Einweihungstag (14.10.2023)

GRUSSWORT

Liebe Mitglieder und Freunde des TSV Norf,

was 1923 mit „organisierter Bewegung“ im Ort begann, war die Geburtsstunde des TSV Norf. Schon damals haben die Angebote rasch große Strahlkraft bewiesen und die Menschen zum Mitmachen animiert. Diesen Gründergeist hat sich der TSV Norf eindrucksvoll bewahrt. Als Mehrspartenverein spricht er die Bürgerinnen und Bürger heute mit einem facettenreichen Angebot für alle Altersklassen an. Neben klassischem Breitensport zählen Gesundheitsförderung, Fitnessangebote sowie moderne Sportarten dazu. Zugleich ist der Verein seit vielen Jahren im Bereich „Integration durch Sport“ engagiert.

Damit vereint der TSV Norf unter einem Dach, wofür sich auch der Rhein-Kreis Neuss aus voller Überzeugung einsetzt: Sport für alle.

Als Partner und Förderer stehen wir als „Sport-Kreis“ eng an der Seite der Vereine und unterstützen sie dabei, ein hochwertiges und breitgefächertes Angebot für alle Menschen an Rhein, Erft und Gillbach zu gestalten. Das ist mir als Landrat auch persönlich wichtig. Sport ist gesund, er ertüchtigt Körper und Geist und bringt die Bürgerinnen und Bürger zusammen. Zudem hat er auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion, denn in den Vereinen werden Werte wie Gemeinschaft, Fairplay und Zusammenhalt vermittelt.

Zum 100-jährigen Bestehen gratuliere ich dem TSV Norf auch im Namen von Kreistag und Kreisverwaltung von Herzen. Zugleich danke ich den vielen Ehrenamtlern, die sich mit vorbildlichem Einsatz in der Vereinsarbeit einbringen.

Mit rund 1600 Mitgliedern und der großen Zahl an Kindern und Jugendlichen, die beim TSV Norf aktiv sind, ist der Verein gut für die Zukunft gerüstet. Dass er stets mit der Zeit geht, beweist die neue Freilufthalle, die multifunktionale Kapazitäten für Sport, Spiel und Spaß bietet. Das Vereinsmotto „Da ist Bewegung drin“ wird dabei einmal mehr mit Leben gefüllt – ganz so, wie es bereits vor 100 Jahren war. Für die Zukunft wünsche ich der TSV-Familie alles Gute und weiterhin viel Freude am Sport!

Herzlichst, Ihr

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des Rhein-Kreises Neuss

GRUSSWORT

Liebe Mitglieder des TSV Norf,
liebe Leserinnen und Leser,

herzlichen Glückwunsch zu einem Jahrhundert voller Leidenschaft, sportlichem Ehrgeiz und gemeinschaftlichem Engagement!

Der TSV Norf ist nicht nur ein Verein, sondern ein lebendiger Teil unserer Stadtgeschichte und eine bedeutende Säule im Neusser Sportleben. Seit einem ganzen Jahrhundert prägt er das sportliche Geschehen in unserer Gemeinschaft und hat dabei nicht nur lokale, sondern auch überregionale Anerkennung erlangt. Die zahlreichen Erfolge, die der Verein errungen hat, zeugen von Engagement, Begeisterung und Teamgeist. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich der Verein über die Jahre hinweg von einem kleinen Bolzverein zu einem der führenden Sportanbieter der Region entwickelt hat.
Vom Fußball über Kampfsport bis hin zu Turnen und vielen weiteren Disziplinen – der TSV Norf steht für sportliche Vielfalt und die Förderung unterschiedlichster Talente. Dieses breit gefächerte Angebot traditioneller sowie moderner Sportangebote ist nicht nur Ausdruck des außerordentlichen Engagements, sondern auch ein Beweis für die Fähigkeit des Vereins, sich den Bedürfnissen seiner Mitglieder anzupassen.

Ich erinnere mich gerne an meine eigene Zeit beim TSV Norf zurück, an gemeinsame Trainingseinheiten, Wettkämpfe und vor allem die Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind. Der TSV Norf hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen und prägt bis heute meine Sichtweise auf Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Ich möchte mich herzlich bei allen Mitgliedern, Funktionär*innen, Trainer*innen, Sportler*innen und Unterstützer*innen des TSV Norf bedanken, die über Generationen hinweg Zeit, Energie und Herzblut in den Verein gesteckt haben. Ihr Einsatz und Ihre Leidenschaft haben den Verein zu dem gemacht, was er heute ist. Möge der TSV Norf auch in den nächsten 100 Jahren weiterhin erfolgreich sein und Jung wie Alt für den Sport begeistern!

Auf eine erfolgreiche Gegenwart und eine vielversprechende Zukunft!

Mit sportlichen Grüßen

Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss

GRUSSWORT

Liebe Norferinnen, liebe Norfer,

mit Stolz und Freude kann der Turn- und Sportverein Norf inzwischen auf eine 100-jährige Vergangenheit zurückblicken. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, dem Vorstand und allen Mitgliedern zu diesem beeindruckenden Jubiläum ganz herzlich zu gratulieren.

Ging es dem Gründervater Hans Bücheleres seinerzeit noch darum, das „unkontrollierte Kicken“ in ein geordnetes Fußball-Training umzuwandeln, lässt das breite Angebot des Vereins heute kaum noch sportliche Wünsche offen. Ich bin mir sicher, dass (fast) jede und jeder, die bzw. der Sport treiben möchte, beim „TSV“ ein passendes Angebot findet.

In den vergangenen 100 Jahren hat sich der Verein zu einem wichtigen Bestandteil des Norfer Lebens entwickelt, der das Miteinander der Menschen vor Ort in besonderer Weise stärkt. Er bietet den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur die Gelegenheit, Sport zu treiben und damit zugleich etwas für ihre Gesundheit zu tun, sondern auch Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen. Darüber hinaus ist der Vereinssport eine gute Möglichkeit, Menschen, die aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind, in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Wie in jedem Verein ist die Mitarbeit zahlreicher Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler auch beim TSV Norf unverzichtbar. Ohne sie wäre der Sport im Verein, so wie wir ihn kennen, undenkbar. Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei all‘ denen, die sich beim „TSV“ einbringen, sei es im Vorstand, als Übungsleiterin oder Übungsleiter oder auch an anderer Stelle, ganz herzlich bedanken. Sie alle tragen maßgeblich zum Fortbestand und zum Erfolg des Vereins bei. DANKE DAFÜR!

Ich wünsche Ihnen allen auch zukünftig die nötige Kraft für Ihr wichtiges Engagement, zugleich viel Freude daran.

Mit dem Motto „Da ist Bewegung drin“ macht der Turn- und Sportverein Norf auf sich aufmerksam und ich bin sehr zuversichtlich, dass dies in den nächsten 100 Jahren so bleiben wird.

Herzliche Grüße
Ihr

Hermann Gröhe

GRUSSWORT

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
liebe Sportbegeisterte,

100 Jahre! Der TSV Norf feiert ein stolzes Jubiläum. Für den Landessportbund Nordrhein-Westfalen gratuliere ich ganz herzlich zu dieser beeindruckenden Wegmarke.

Der TSV zeigt, wie man auch mit Hundert noch jung und innovativ sein kann. Dass man in gemeinsamer Initiative einen Verein dynamisch und zukunftsorientiert ausrichten kann. Jüngstes Beispiel ist die Freiluft-Arena des TSV, die einzigartig ist im Rhein-Kreis Neuss und die mit Hilfe des Landesprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ umgesetzt wurde. Eine Win-win-Situation, die den Verein einerseits unabhängiger von kommunalen Sportstätten macht, andererseits mit ihren multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten das Vereinsangebot erweitert und zugleich die Brücke zum vereinsungebundenen Sport schlägt!

Seinen Slogan „Da ist Bewegung drin“ füllt der TSV dabei konsequent mit Leben: vom Mutter-Vater-Kind-Turnen bis hin zum Senioren-, Breiten- und Gesundheitssport und seinen Mannschaftsballsportarten, die sowohl im Wettkampf wie „just for fun“ betrieben werden, spricht er alle Generation an. Erweitert wird das vielfältige Sportangebote durch ein eigenes Gesundheitszentrum, einen Outdoorpark und einer Dirt-Bike-Fläche.

Der TSV bietet somit der Bevölkerung vor Ort eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten und ist dabei als einer der größten Sportvereine in Neuss visionärer Mitgestalter der Sport- und Freizeitwelt in der Region. Getragen von einem starken Gemeinschaftsgeist bietet er vielen Menschen als sozialer Ankerpunkt Heimat und ist ein Vorbild dafür, welchen Beitrag der organisierte Sport leisten kann – für das Wohlergehen und das Miteinander in einer von Bewegungsmangel und Spaltung bedrohten Gesellschaft.

Ich danke deshalb allen, die sich ehrenamtlich und hauptberuflich für den TSV einsetzen und wünsche Ihrem Verein für die Zukunft alles Gute.

Ihr

Stefan Klett
Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V.

EHRUNG: Sportplakette des Bundespräsidenten

Im Namen von Ministerpräsident Hendrik Wüst MdL gratuliere ich Ihnen wie auch den Mitgliedern des Turn- und Sportvereins Norf e.V. ganz herzlich zur Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten.

Einen Verein über ein Jahrhundert erfolgreich zu führen, zusammenzuhalten, Traditionen zu wahren sowie gleichzeitig neue Entwicklungen aufzunehmen und somit dazu beizutragen, dass die Vielfalt unserer einzigartigen Vereinskultur fortbesteht, ist eine ganz besondere Leistung, die gebührend gewürdigt und gefeiert werden sollte. Denn es ist eine Gemeinschaftsleistung, die durch das unermüdliche und freiwillige Engagement von Vorstandsmitgliedern und Aktiven erbracht wird.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat diesen für unsere Zivilgesellschaft unverzichtbaren über einhundert Jahre andauernden Einsatz der Mitglieder des Turn- und Sportvereins Norf e.V. mit der Verleihung der Sportplakette gewürdigt. Herzlichen Glückwunsch!

Beigefügt erhalten Sie die von Herrn Bundespräsidenten unterzeichnete Ehrenurkunde sowie die Sportplakette.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Milz
Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen

Von der Gründung 1923 bis zum 75-jährigen Jubiläum 1998[1]

Der Turn- und Sportverein Norf

Vom Bolzverein zum führenden Sportanbieter

Frühjahr 1923. Die Mark, kaiserzeitlicher Garant für Stabilität und Kaufkraft, geht in die Startlöcher. Zu diesem Zeitpunkt ahnt auch in Norf noch niemand, dass die athletische Dame von einst in wenigen Monaten der eigenen Milliarden- und Trillionenlast noch auf der Zielgeraden zusammenbrechen wird: die Inflation wirft ihre ersten Schatten voraus. Während hier eine gewiss jahrzehntelange Laufbahn sozusagen mit Kreislaufkollaps endet, wird in Norf ein Keim gelegt zu anderen, sportlichen Leistungen. Es ist die Geburtsstunde des Turn- und Sportvereins.

Gründung und Aufbau von „Siegfried" – der erste Akt

Hans Bücheleres, seit 1922 Junglehrer an der Norfer Schule, außerdem sportlich fit und dynamisch ausgerichtet, zündet gewissermaßen die „Taufkerze" an. „Wildes" Fußballspielen auf Wiesen und holprigen Plätzen hatten den jungen Schulmeister aktiv werden lassen. Im Frühjahr des Jahres 1923 setzt er sich kurzentschlossen hin, malt und zeichnet auf Papier und Karton. Und schließlich heftet er beim abendlichen Rundgang seine „Einladung an die Norfer Jugend" an Laternenmasten und Gartenzäune. Sein Vorschlag, einen Sportverein zu gründen und damit das unkontrollierte „Kicken" in geordnete Bahnen zu lenken, wird von der Norfer Jugend begeistert aufgenommen. Gleich am ersten Abend gibt's in der Schule einhellige Zustimmung, als Hubert Zillikens seinen Namensvorschlag unterbreitet: „Siegfried" soll der Verein genannt werden. Bald ist auch der erste Vorstand parat: Vorsitzender Hans Bücheleres, Geschäftsführer Hans Holthausen, erster Kassierer Willi Schieffer, zweiter Johann Cremer, Beisitzer werden Hubert Steinfort, Heinrich Piel und Willi Burghartz. Auch die Jugend kommt zu ihrem Recht, ihr Vertreter wird Christian Gerwing.

Vereinsfahne (nicht mehr in Benutzung)

Während Hauptlehrer Gerhard Bremer und Pfarrer Hubert Koch dem jungen Verein alle Unterstützung zukommen lassen, zeigt die Zivilgemeinde mit Bürgermeister Wiedenbrüg an der Spitze zunächst die kalte Schulter. Doch auch später, als die Gemeinde dem immer noch verpönten Fußballspiel ihr „halbes" Herz zu Füßen legt, kann die Unterstützung nur eine moralische sein. Denn der durch die Inflationsspirale zwar aufgeblähte Gemeindesäckel ist im Grunde genommen so leer wie nie zuvor. Die jungen Sportler indes kümmert das wenig. Sie wollen spielen. Und sie tun es auch.

[1] Der folgende Text ist der Broschüre zum 75-jährigen Bestehen entnommen.

Zunächst auf einem Feld bei Vellbrüggen, später auf der Wiese neben dem Bahndamm. Dann wird der Kirmesplatz Austragungsort mancher trainingsintensiven Partie. In der ersten Zeit gilt die Devise „Dabei sein ist alles." Durch neue Aktivitäten gibt es Auftrieb. Zum Fußball gesellen sich Turnen, Leichtathletik, Faust- und Schlagball. Die Turnriege trainiert auch in der Tonhalle (an der heutigen von Waldthausen-Straße). Mit ihrem großen, kreisgebundenen „S" auf dem Trikot präsentieren sich die Aktiven der Öffentlichkeit.

DJK, Deutsche Jugend-Kraft, unter diesem Signum tragen sich die Norfer Sportler durch ihre Leistungen in die Kopfspalten der Neusser Zeitungen: „Josef Strauch, der Sieger der B-Klasse, stieß die Kugel weiter als der Meister der A-Klasse", ist da zu lesen. Und: „Heinrich Strauch zweiter, Hubert Zillikens errang den dritten Kranz."

Beim großen Wettkampf Concordia Holzheim gegen TSV „Siegfried" Norf am 29. Mai 1927 sorgen Heinrich Derichs, Theo Giesen, Hans Schillings, Hubert Köntges, Hans Krebs, Jakob Piel, Hans und Lambert Niessen, Aloys Hermkes, Hans Holthausen, Paul Kaimer, Heinrich Franz und Josef Strauch für die Norfer Punkte. Die Reihe ließe sich bis in die 30er-Jahre fortsetzen. Eine Glanzleistung noch: Theo Hebebrand wird in der Europabestenliste des Dreisprungs geführt. Seine Weite: 14,65 Meter.

Mit der Zeit sind die Norfer bei Kreis- und Regionalmeisterschaften von den Siegerplätzen nicht mehr zu verdrängen. Besonders das dritte Kreissportfest in Büderich wird zu einem großartigen Erfolg. Die Kreisstandarte als Trophäe für den Sieg, so ziehen die Norfer Richtung Heimat. Selbstredend, daß dieses Ereignis gebührend gefeiert und gewürdigt wird. Solche Erfolge spornen an. Eine Handballabteilung wird gegründet. Und natürlich sind die Fußballer da.

Das Leben im TSV „Siegfried" Norf erschöpft sich jedoch nicht allein im Trimm-Dich-Fit-Geschehen. Der Verein wird zur Volkshochschule der 30er Jahre. Und es wird gewandert. Drei Tage auf Schusters Rappen. Für Norfer Sportler an Pfingsten und zu anderen willkommenen Anlässen Gelegenheit, Rheinisches Schiefergebirge und viele andere reizvolle Gegenden der Heimat über die Nachwirkungen des schulischen Heimatunterrichts hinaus näher kennenzulernen. Nach dem Weggang von Hans Bücheleres geht das sportliche Leben in Norf weiter. Natürlich müssen Höhen und Tiefen überwunden werden. Es kann nicht jeder Sprinter immer wieder seine Höchstleistung bringen. Der zweite Weltkrieg setzt ein Signal. Nicht nur für die vielen jungen Männer, die aus Norf zu den Waffen gefordert werden. Auch das Vereinsleben geht einem kriegsbedingten Tief entgegen. Viele Aktive kehren nicht zurück. Der Krieg fordert seinen Tribut.

Noch in den Trümmern steckend, lebt der Norfer Sport allmählich wieder auf. Josef Offer ist es jetzt, der sofort nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft noch im Jahre 1945 daran geht, die ehemaligen und neuen Sportinteressenten um sich zu scharen. Zunächst gibt's nur Fußball. Aber bald kommt auch die Handballabteilung wieder in Schwung. Und die Turner nehmen ihr Training auf. Die erste Riege: Aloys Hermkes, Alfons Foerster, Theodor Amend, Ludwig Esser, Josef Fuchs, Josef Piel, Aloys Rahm, Hubert Köntges, Georg Jansen.

Mit Spielerunterstützung aus Grimlinghausen beginnt der Norfer Fußball aktiv zu werden. Höhepunkt der Nachkriegszeit ein Spiel in Ramrath, bei dem unter den Gegnern auch Nationalspieler Reinhold Münzenberg zu finden ist. Mit dem Ausscheiden vieler Senioren von einst gerät der Norfer Verein dann in den 50er Jahren auf eine langgezogene Talsohle. Josef Offer stellt wegen Überlastung sein Amt zur Verfügung. In schneller Folge wechselt der Vorsitz. Die Jugendmannschaften spielen auf eigene Faust unverdrossen weiter. Die

Norfer „Erste“ fällt auseinander. Da hilft auch nicht die Dauerspitze aus den Reihen der Neusser Vfl-Rheinkraftler. Im Jahre 1952 beim Meisterschaftsspiel in Kaarst sind es nur noch zwei Norfer, die die Farben des TSV hochhalten. Die eigentliche Arbeit ruht. Das Vereinsvermögen wird vom letzten Kassierer Josef Sprenger treu gehütet.

Die Wiederaufstehung 1964

Bei der Wiedergründung auf Initiative der Gemeinde 1964 sind 70 Personen anwesend. Der Arbeitsausschuss unter Leitung von Otto Jongen startet den Sportbetrieb. Der Verein gibt sich den Namen „Turn- und Sportverein“.

Mit geringen finanziellen Rücklagen von einst, an Rückgrat und Sockel gestärkt, beginnt Peter Müller als Vorsitzender mit seiner Führungsmannschaft Wilhelm-Josef Buschhüter, Udo Gewitsch, Horst Schläger, F. Lojack, P. Schmidt, R. Altmann und P. Lövenich sowie mit dem Ältestenrat Johannes Esser, Theo und Hubert Köntges eine zielstrebige Arbeit. Bereits zu dieser Zeit haben sich die Abteilungen Fußball, Tischtennis, Schießsport, Gymnastik, Turnen und Basketball etabliert. Wenig später gründet Peter Helbig die Handballabteilung. In der Folge sorgen allein zwölf Jugendmannschaften für den erforderlichen Nachwuchs. Höhepunkt ist die Kreismeisterschaft der D-Jugend im Jahre 1968.

Aufstiegsmannschaft in die Bezirksliga 1974

Es geht steil bergauf. 450 Mitglieder hat der Verein im Spätherbst 1969, teilt Pressewart Bernhard Offer in einem Situationsbericht mit. 3 Senioren- und 9 Jugendmannschaften meldet die Statistik. Während im Fußball traditionell zufriedenstellendes sportliches Leben mit Erfolgen zu verzeichnen war – die Alten Herren werden sogar ins benachbarte Ausland und zu vielen Spielen in Westdeutschland eingeladen – kommt die Leichtathletik nicht richtig in Gang. Hoffnung für mehr Attraktivität hegte man mit dem geplanten Sportzentrum, Unterstützung erhofft man sich durch die Gemeinratsmitglieder.

Im Jahre 1971 übernimmt Hans F. Eicken den Vorsitz. Mit seinen Vorstandmitgliedern und der großzügigen Unterstützung der Gemeinde setzt sich der Aufwärtstrend fort. Im Spieljahr 1972/73 schafft die „Fußball-Erste“ den Aufstieg in die erste Kreisklasse. Im zum Jubiläumsjahr erkorenen 1974 klettert sie sogar in die Bezirksklasse. Ganz sicher auch ein Verdienst von Trainer Gärtner aus Dormagen und Fußballobmann Heinz Wißdorf. Doch auch die anderen Abteilungen können sich sehen lassen. 1974 schafft die Fußball-A-Jugend in einem Steilstart Gruppen- und Bestengruppensieg. Sicherlich ein Puls, an dem auch Jugendobmann Christian Wolf seinen Anteil hat. Mit großem Engagement dabei, wechselt er die Tätigkeit und übernimmt mit der Eröffnung der Sportanlage im Jahre 1973 die Aufgabe des Platzwartes, die er bis zu seinem Ruhestand im Jubiläumsjahr fast 26 Jahre wahrnimmt.

1974 kämpft die Handballmannschaft in der Kreisliga. Und in der Tischtennisabteilung wird die Jugendmannschaft ohne Punktverlust Kreismeister. Bei den Westdeutschen Juniorenmeisterschaften wird die Basketball-Mannschaft Dritter. Judo und Badminton sind ebenso rührig wie die neugebildete Turnabteilung.

Im Jubiläumsjahr 1974 präsentiert sich der „TSV Norf“ – wie er sich nun kurz und bündig nennt – mit mehr als 1200 Mitgliedern. Fußball, Handball, Tennis, Tischtennis, Kinderturnen, Turnen für jedermann, Judo, Basketball, Badminton, Volleyball und bald auch Leichtathletik setzt der Verein auf die Offertenliste. Das umfangreiche Angebot an Sportanlagen bietet dafür die Voraussetzungen.

Erfolgreiche Sportler in den 1970er Jahren

Vier Sportler, die zwar nicht den Reihen des TSV Norf angehören, aber in den 70er Jahren Ruhm erlangten und den Namen „Norf“ bekannt machen, bekommen einen wichtigen Platz in der Chronik. Obwohl sie für andere Vereine ihre Siege und Lorbeeren nach Hause fuhren, hat gerade Norf diesen Spitzensportlern viel zu verdanken. Gemeint sind die Radspezialisten Hans und Rudi Michalski aus der Norfer Sportfamilie sowie die Wassersportler Heinz Kuchta und Sabine Weinhold.

Rudi Michalski ist Straßenfahrer, Deutscher Jugendmeister und gehört 1972 zum Olympiaaufgebot. Er hat später als Platzwart auf der Bezirkssportanlage in Gnadental gearbeitet.

Hans Michalsky (+ 2022) bringt seine hervorragenden Leistungen auf der Bahn: mehrfacher Deutscher Meister, Landesmeister und 1972 Militärweltmeister im 1000-Meter-Zeitfahren. Er hat sein Hobby später zum Beruf gemacht und betreibt ein Fahrrad-Geschäft. Die Brüder, deren Leistungen hier nur gestreift werden können, fuhren in den 70er für den Post-Sport-Verein Köln. Sie fehlten damals bei keiner Norfer Sportlerehrung.

Heinz Kuchta ist Wildwasserspezialist, „Silberschild“- Gewinner, Westdeutscher Meister im Einzel und in der Mannschaft.

Sabine Weinhold schließlich kann unter anderem ihren Platz im C-Kader der Nationalmannschaft nachweisen sowie einen „Dritten“ beim Slalom Deutsche Meisterschaften der Kanuten.

Der Aufstieg zum Großverein – um jeden Preis?

Nicht nur die Einweihung des von-Waldthausen-Stadions machen die 70er Jahre zu einer bedeutenden Periode für den TSV. Zug um Zug wird das Sportangebot erweitert, sicher auch bedingt durch den weiteren Anstieg der Bevölkerung in Norf.

Ein herausragendes Ereignis ist 1973 das Fußball-Freundschaftsspiel des Europapokalsiegers Ajax Amsterdam gegen eine Kombination TSV Norf / Tura Büderich. Das Resultat ist weniger wichtig. Dafür aber bleibt in Erinnerung das Erlebnis, mit prominenten Sportlern wie Ajax-Libero Horst Blankenburg oder Johan Cruyff zwei Halbzeiten gekickt zu haben.

1975 endet die Amtszeit von Hans F. Eicken. Er legt den Vorsitz in die Hände von Hubert Förster, der bereits in den Jahren zuvor Mitglied des Vorstandes war, die Belange des Vereins kennt und nun für lange Zeit den Verein führt.

Ehrenmitglied Wilhelm Graf von Pfeil

Wilhelm Graf von Pfeil (Bild zu seinem 75. Geburtstag), der dank seiner großen Verdienste für den Norfer Sport in seiner Zeit als Bürgermeister 1977 zum Ehrenmitglied ernannte worden war, erhielt 1983 die Zinnkanne als höchste Ehrung des Stadtsportverbandes Neuss. SSV-Vorsitzender Hako Maier sagte bei seiner Würdigung: „Sport ist für alle; dieses Thema bestimmt seit Jahren das Denken und Handeln eines Mannes, der sich nicht zuletzt im Stadtrat und Kreistag wertvolle Verdienste um den Sport gemacht hat.“ Den TSV-Mitgliedern bleibt Graf Pfeil, letzter Bürgermeister vor der kommunalen Neugliederung 1975 und danach Vorsitzender des Kreis-Sportausschusses durch den jährlichen „Wilhelm Graf von Pfeil“ – Pokal in Erinnerung.

Besonders unter den Fußball-Aktiven befinden sich Mitstreiter, die Kontinuität sicherstellen: Günter Rottels zum Beispiel wird 1977 für 500 Spiele seiner 14jährigen Spielerlaufbahn geehrt, und das ohne jeden Feldverweis. Schon als 12jähriger Knirps zog ihn der Fußball in den Bann. Mit der Einführung des Alte-Herren-Fußball-Turniers im Jahre 1978 beginnt die Tradition der Fußballwochen, die bis zum heutigen Tag ein wichtiger Anziehungspunkt für Gäste im Jahresablauf sind. Zunächst tritt Hauptsportwart Rudi Leiser als Schirmherr auf. Nach seinem Tod wird das Turnier seinen Namen tragen. Später kommt die Fußball-Sportwoche in der Pfingstzeit hinzu. Doch auch andere Sportarten finden guten Zuspruch. Mit Schwimmen und Damenfußball macht der Verein neue Angebote.

Bei der Mitgliederversammlung 1980 steht eine erfolgreiche Sportlerin im Mittelpunkt: das Judo-Talent Gaby Born, die zum dritten Mal in Serie die Bronze-Medaille bei den Jugendmeisterschaften errungen hat. Norf – nun ein Neusser Stadtteil – hat einschließlich Derikum mittlerweile 10.000 Einwohner. Ehrenmitglied Hans Bücheleres nimmt trotz seiner 86 Lebensjahre noch rege am Vereinsleben teil, auch wenn er aus gesundheitlichen Gründen den offiziellen Terminen fernbleibt. Große sportliche Ereignisse erlebt auch die Volleyballabteilung. Zur Stadtmeisterschaft 1982 begrüßt Achim Born bei einem von TSV und Stadtsportverband ausgerichteten Turnier 20 Mannschaften. Aus der Tischtennisabteilung, die annähernd

100 aktive Sportler auf sich vereinigt, steigen zwei Mannschaften in die Kreisliga auf, während die D-Jugend der Basketballer mit Übungsleiter Harald Budde bei den Westdeutschen Meisterschaften antritt.

Der Mitgliederzuwachs ist ungebremst. 1983 hat der Verein bereits 27 Abteilungen, allein die Judoabteilung zählte 130 Aktive. Die Gründung einer Aerobic-Gruppe und Rad-Touristik sind Zeichen, dass sich der Verein auch den neuen Herausforderungen stellt. Auf der Sportanlage wird das Clubhaus für die Tennisabteilung eingeweiht. Der TSV erreicht nun die Schallgrenze von 2.000 Mitgliedern.

In einer archäologischen Sonderaktion buddeln Vorstandsmitglieder am alten Tennenplatz einen Gedenkstein aus, der dort 1926 der Norfer Jugend gewidmet worden war. Der Stein, auf den 1945 amerikanische Besatzungssoldaten Schießübungen veranstalteten, gilt bis dahin als verschollen.

Ein weiterer Name geht in die Chronik ein und dokumentiert die erfolgreiche Breitensportarbeit in Norf: 1985 macht Klaus Kulas als Badminton-Spieler von sich reden. Er, aber auch andere locken viele Sportbegeisterte in den TSV, und 65% der Mitglieder sind unter 18 Jahre alt. Heinz Wißdorf wird wegen seiner 20-jährigen Vereinstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Die sportliche Entwicklung ist noch positiv, da ziehen – wie in jedem Verein einmal üblich – Wolken auf. War der TSV in den Jahren zuvor noch finanziell solide, rutscht der 1986 zweitgrößte Neusser Sportverein in eine finanzielle Krise, die zu turbulenten Stunden bei der Jahresversammlung führen. Der Vorsitzende Hubert Förster hat keine Kraft mehr, zieht wenige Tage später die Konsequenzen und tritt zurück.

Highlights der Gegenwart im von-Waldthausen-Stadion sind Erinnerungen an glorreiche Zeiten des Fußballs, so auch immer wieder im sportlichen Austausch mit der Traditionsmannschaft von Fortuna Düsseldorf („F 95“) unter Leitung der Fußballlegende Gerd Zewe im Jahre 2019.

Der Weg zum „Mehrspartenverein“

Richard Jungbluth wird Nachfolger von Hubert Förster und hat die Aufgabe, den großen Verein zu konsolidieren. Das gelingt ihm sehr schnell. Schon im Jahr darauf können die Mitglieder dank rigoroser Sparpolitik, die sein Vorgänger bereits eingeleitet hat, aufatmen. Doch gleichzeitig hat die Größe des Vereins zu Interessenkollisionen geführt. Verschiedene Abteilungen sind sicher übermächtig geworden, allein die Tennisabteilung hat 450 Mitglieder.

Die berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt kommt dem Vorsitzenden zugute, als er die Forderungen nach mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit in die richtigen Formulierungen für eine Satzänderung formuliert. Mit einer wegweisenden Änderung, die den Abteilungen wirtschaftliche Eigenständigkeit und die Ausgliederung von Abteilungen als Zweigverein ermöglicht, hält er den Gesamtverein zusammen. Nach der wirtschaftlichen Erholung ist damit ein weiterer wichtiger Schritt in der Norfer Sportszene vollzogen.

Die Tennisabteilung gründet einen Zweigverein. Ähnliches tut später auch die Tischtennisabteilung. Die Basketer werden aus Effizienzgründen in eine Spielgemeinschaft mit SG Erfttal ausgegliedert. Jörg Milbrandt übernimmt die Geschäfte. Über viele Jahre ist die „BSG 21“ als Kunstverein in verschiedenen Ligen erfolgreich, doch eine nachhaltig wirksame Nachwuchsarbeit gelingt ihr nicht. Das führt letztlich zu ihrer Auflösung 1999. Der TSV Norf wird nun die Jugendarbeit im Basketball von Grund auf – unter anderem in Zusammenarbeit mit den Grundschulen – neu beginnen.

Sportlich bleiben die Leistungen von den organisatorischen Änderungen in den 80er Jahren weitgehend unbeeinflusst. Die Erste Mannschaft der Fußballabteilung spielt 1987/88 unter Trainer Jupp Buschhüter in der Bezirksliga und macht in der Presse von sich reden.

Mit der Einführung der Computertechnik in die Geschäftsstelle 1988 erfolgte auch der Umzug aus den Pavillons hinter dem alten Rathaus auf der Vellbrüggener Straße in die Räume des Sportheims. Richard Jungbluth übergibt 1991 die Vereinsführung an Udo Moschner, der bereits seit vielen Jahren aktive Breitensportarbeit in der Hauptsportabteilung leistet und nun sein Know-How dem Gesamtverein zur Verfügung stellt. In einer Phase der sportlichen Konsolidierung ordnet Moschner die Abteilungsarbeit um und legt den Grundstein für eine Ausdehnung des Angebotes in Kooperation mit Krankenkassen, gemeinnützigen sozialen Organisationen wie dem Sozialdienst katholischer Männer (Haus Derikum) und Kooperationen mit Nachbarvereinen.

Eines der zukunftsorientierten Projekte von Moschner ist die Anmietung der Kellerräume im Gymnasium Norf und deren Umbau für weitere Sportangebote. 300.000 DM investiert der Verein in den folgenden Jahren, teilweise mit Unterstützung von Sponsoren und öffentlichen Mitteln in einen Mehrzweckraum, Kraftraum mit Fitnessgeräten und einem Sitzungszimmer. Ein weiterer Ausbau ist geplant. 1998 wird auch die Geschäftsstelle dorthin verlegt.

1997 kann in Rekordzeit von nur 6 Monaten nach Antragseingang im von-Waldthausen-Stadion ein Skater-Park eröffnet werden. Diese in Neuss einmalige und erste Anlage sorgt für Zulauf von Jugendlichen. Die unbürokratische Bereitschaft der Vereinsführung und das Engagement einiger Jugendlicher ist ein positives Signal des Vereins, dass neue Angebote aufgegriffen und umgesetzt werden.

Aus den letzten zwei Jahren sportlich nur einige wenige Highlights: Da ist zum einen das Auf und Ab im Fußball. Nach Trainer Heinz Einig als Norfer „Urgestein“ und dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksliga mit Trainer Gerd Gerresheim folgt 1999 wieder der Abstieg. Erfolg beweist die C-Jugend in der

Niederrhein-Liga mit Trainer Michael Stork, derzeit das Aushängeschild in Norf und vielleicht die Basis für die Zukunft. Aber auch in der Hauptsportabteilung gibt es überregionale Veranstaltungen wie den Wahlvierkampf, die Sportler nach Norf holen. Besondere Erfolge erringt die Tanzgarde, die damit auch verschiedene Preise der Stadt Neuss entgegennehmen kann. Diese Sportgruppe leitet seit einigen Jahren mit großem Erfolg die Stadtverordnete Waltraud Beyen. Kurz und gut: Es wird Sport in Norf gemacht – meist unentdeckt, eher selbstverständlich, aber dennoch zum Wohle und zur Gesundheit der hier lebenden Menschen. In einem Redaktionsteam entsteht die Vereinszeitung „Verzällche“.

Im Jubiläumsjahr zählt der drittgrößte Neusser Sportverein 1.600 Mitglieder mit rund 900 Jugendlichen. Der TSV setzt auf Kontinuität. Mit Udo Moschner, der erneut zum Vorsitzenden gewählt wird, seinem Stellvertreter Dr. Hermann-Josef Baaken und Schatzmeister Matthias Wilhelm geht der Verein selbstbewusst in das nächste Jahrtausend. Mit einem neuen moderneren Auftritt nach außen und dem Zusatz „TSV Norf. Da ist Bewegung drin.“ will der Verein verstärkt sein Leistungsangebot präsent machen und Mitglieder aller Altersklassen von den Bambini bis zu den Senioren werben.

Vom Bolzplatz zum Sportzentrum: Sport- und Freizeitpark Norf

Wenn heute vom „Sport- und Freizeitpark“ in Norf die Rede ist, wissen viele zunächst nicht, was gemeint ist. Tatsächlich befindet sich am Eingang des von-Waldthausen-Stadions ein Stein, der diese Inschrift trägt und darauf hinweist, dass hier in der damaligen Gemeinde Norf einmal ein großer Park geplant war. Doch auch heute kann der TSV Norf, der zusammen mit dem türkischen Fußballverein FSV Vatan und dem Tennisclub Norf die Anlage nutzt, mit gutem Recht von einem Sportpark sprechen. Ergänzt um die Flächen am Gymnasium gehört dieses Areal zu den größten Anlagen in Neuss. Und beweist, dass der Sport in Neuss immer besonders gefördert wurde.

Stein am Eingang des von-Waldthausen-Stadions erinnert an die Eröffnung des Sport- und Freizeitparks 1973

Doch zurück zu den Anfängen des Vereins. 1924 spielt die Jugend mit dem auf einem Feld bei Vellbrüggen, später auf der Wiese neben dem Bahndamm. Gründer Hans Bücheleres bemüht sich schon früh darum, einen besseren Ort zu finden. Dann wird der Kirmesplatz Austragungsort manch trainingsintensiver Partie.

Für kurze Zeit sind die „Jung-Siegfried“ - Aktiven an der Nievenheimer Straße zu Gast. Das Gelände aber, von allen unter großem persönlichem Engagement hergerichtet und eingezäunt, wird von der Gemeinde wieder eingezogen. Der Sport muss der Wohnbebauung weichen. Hans Bücheleres jedoch lässt sich nicht entmutigen. An der Lindenstraße, der heutigen Müggenburgstraße, entdeckt er ein großes Sandloch. In seinen Formen zwar dreieckig und daher eigentlich vom großen Fußballplatzrechteck noch weit entfernt. Aber: „Wo ein Wille, ist auch ein Weg.“ Der Wille kommt mit Unterstützung der Gemeinde und der Großzügigkeit der Besitzer Asthöwer / von Waldthausen zum Tragen, die das Grundstück den Sportlern zum Geschenk

machen. Den Weg bahnen sich die Sportler selbst. Ein großes Werken und Schuften setzt ein. Bücheleres, inzwischen Kreisjugendpfleger, macht einen ansehnlichen Zuschuss locker. Die Norfer Landwirtschaft leistet tatkräftig Hilfe. Und im Angesicht des heute noch vorhandenen „Stifter-Steins“ von einst („Der Norfer Jugend 1926“), der mittlerweile einen Platz im von-Waldthausen-Stadion gefunden hat, wird der neue Sportplatz an der Lindenstraße eingeweiht.

Der Norfer Amtsdirektor Willi Esser (links), später Bürgermeister in Korschenbroich und engagierter Unterstützer des Sports, mit Schiedsrichter Berti Vogts (3. Von links), dem späteren Fußball-Profi und Trainer der Fußballnationalmannschaft (im Hintergrund Bürgermeister Wilhelm Graf von Pfeil mit Schlägermütze) vor Beginn eines Fußballspiels in Norf (1970).

Am 5. August 1973 kann Bürgermeister Wilhelm Graf von Pfeil den ersten großen Bauabschnitt des von der Gemeinde errichteten „von-Waldthausen-Stadions“ übergeben – Teil des vom Gemeinderat beschlossenen Sport-, Schul- und Erholungszentrums mit dem Gymnasium und den umliegenden Wiesen. Prominente Gäste nehmen am Eröffnungstag teil: Bundespräsidentin Annemarie Renger, Bundestagsabgeordneter Dr. Hans-Ulrich Klose. Sie sehen an diesem Tag internationalen Sport. Benannt wird das Stadion nach der einzigen Ehrenbürgerin der Gemeinde Norf und 1972 verstorbenen Magdalene von Waldthausen. Schiedsrichter eines Prominentenspiels ist kein geringerer als Berti Vogts, späterer Trainer der deutschen Fußballnationalmannschaft.

Vier Turnhallen, eine Schwimmhalle in Derikum, der alte Sportplatz an der ehemaligen Lindenstraße, das von-Waldthausen-Stadion mit Bezirkssportanlage, Hartplatz, Tennisplätzen, dem modernen Sportheim und der Mehrkampfanlage haben Gemeinderat und Verwaltung in großzügiger Unterstützung von Land und Kreis für die Norfer Sportler bereitgestellt. Ein Angebot, das durch den Trimm-Dich-Pfad entlang des Norfbachs und im Wäldchen sinnvoll ergänzt wird.

Der Planung noch nicht genug. In der dritten Bauphase hat die Gemeinde Norf auch noch ein Hallen- und Freibad am Südrand des Geländes in direkter Nähe des Tennisheims auf dem Programm. Doch daraus wird nichts mehr. Die großzügigen Pläne der Gemeinde verschwinden nach der kommunalen Neugliederung in der Schublade. Lediglich das Tennisheim wird noch gebaut und stellt die Versorgung der 7 Tennisplätze sicher. Mit der Dreifach-Turnhalle, die zum Gymnasium gehört, kann jedoch in den späteren Jahren eine attraktive Halle genutzt werden, die speziell den Ballsportarten Auftrieb gibt.

Eine geradezu segensreiche Entwicklung ist der großzügige Bau des Gymnasiums. Im Keller liegen viele Räume leer. Schließlich sieht Vorsitzender Udo Moschner für den Verein eine große Chance, mietet zum symbolischen Preis von 1 DM einen Teil an und organisiert in den Jahren 1996-1999 den Umbau für die sportliche Nutzung. Mehrzweckraum zum Turnen und für andere, auch gesellige Veranstaltungen, ein Kraftraum und Fitnessgeräte, Geschäfts- und Sitzungszimmer. Rund 300.000 DM kostet der Umbau in der ersten Phase. Weiterer Ausbau nicht ausgeschlossen. Die Pläne liegen schon in der Schublade.

25 Jahre nach der Einweihung des Stadions, im August 1998, treffen sich erneut Prominente, diesmal zu einem Fußballspiel, um sich zu erinnern. Die Bundestagsabgeordneten Anni Brandt-Elsweier und Hermann Gröhe, die Neusser Sportspitze für die Zukunft. Die Sportanlage wird jetzt seit 10 Jahren in guter Nachbarschaft zusammen mit dem FSV Vatan genutzt und platzt aus allen Nähten.

Der Vorstand hat den fast vergessenen „Sportpark“ aus seinem Dornröschenschlaf geweckt und seine Vision klar vor Augen. Mit gezielten Aktionen und weiteren eigenen Investitionen sowie der Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen soll der Sportpark mit Leben gefüllt werden – ob im organisierten oder freien Sport.

Der Tennisclub Norf: 25 Jahre aus eigener Kraft zum Erfolg

Am 29. April 1974 gründeten Mitglieder des TSV Norf eine Tennisabteilung und schufen damit die Voraussetzung, den bis dahin eher elitären Sport des gehobenen Mittelstandes einer breiteren Öffentlichkeit zu erschließen. Hohe Mitgliedsbeiträge oder gar Bürgern, die für Leumund und Bonität eines neuen Mitgliedes geradestanden, waren im volksnahen TSV Norf von vornherein ausgeschlossen. Tennissport wollte man in der aufstrebenden und noch für einige Monate selbständigen Gemeinde Norf vor der eigenen Haustüre und nicht in der fernen Stadt Neuss ausüben. Dass schon wenige Monate später, am 10. Juni 1974, auf 3 Tennisplätzen in der heutigen Bezirkssportanlage Norf gespielt werden konnte, verdankte man u.a. der umsichtigen Gemeinde Norf.

Vorausschauend hatten Gemeinderat und Verwaltung Ende der 60iger Jahre ein großzügiges Gelände für den Freizeitsport geplant und erworben, dass auch Platz für zukünftige Entwicklungen ließ. „An Tennis hatte damals noch keiner gedacht. Aber man konnte deutlich erkennen, dass der Vereinssport sich rasant entwickeln würde“, meint der damalige Amtsdirektor und heutige Pensionär Willi Kühn rückblickend. Neben dem „von-Waldthausen-Stadion“ mit 3 Fußballplätzen war genügend Platz für eine Tennisanlage.

Apropos Tennisanlage: 3 Tennisplätze, ein umgebauter Messewagen, eine Spende der Norfer Firma Willi Esser, und eine Behelfstoilette hatten diese Bezeichnung noch nicht verdient. Der erste Abteilungsleiter Frost und sein Nachfolger Fischer (ab 1975) bemühten sich zunächst erfolgreich um die Verbesserung der sportlichen Situation. Im November 1975 wurden 2 weitere Tennisplätze angelegt, so dass man 1976 auf 5

Plätzen in die Saison starten konnte. Spricht man heute mit Gründungsmitgliedern, so war dies die Zeit des mit Abstand intensivsten und geselligsten Clublebens in Norf.

Steigende Mitgliederzahlen und reges Vereinsleben trotz unverändert bescheidener Platzumgebung kennzeichnet die Situation, als Bruno Pempe Abteilungsleiter war (1977-88). Mit großem Optimismus begann man, den Bau eines eigenen Clubhauses zu prüfen. Manfred Dickmann (1981-83) und Bernd Pollack (1984/85) verantworteten als Vorsitzende die Umsetzung des ehrgeizigen Vorhabens.

Das Leben „auf der grünen Wiese vor dem Messewagen“ als Tennisabteilung des TSV Norf endete zu Saisonbeginn 1984. Der „TC Grün Weiß Norf“ erlangte mit der Fertigstellung des Clubheims seine wirtschaftliche Selbständigkeit.

Manfred Dickmann, der 1986-89 erneut den Vorsitz übernahm, erinnert sich heute, dass es immerhin noch 3 weiterer Jahre ernsthafter Bemühungen brauchte, bis der heutige TC Norf e.V. als selbständiger Verein ins Vereinsregister eingetragen werden konnte. Gemeinsame Interessen nimmt man mit dem TSV Norf seitdem stets kooperativ wahr. In den Jahren 1989-1991, in denen Fred Kampkötter und dann Bruno Pempe die Vereinsgeschicke leiteten, schien die Entwicklung des TC Norf zu einem wirtschaftlich gesunden Tennisverein mit stabiler Mitgliederzahl abgeschlossen zu sein. Die Attraktivität des Clubs und der allgemeine Tennisboom in der Ära Graf/Becker sorgten für starken Zulauf. Obwohl inzwischen auf 7 Plätzen gespielt werden konnte, musste man bei mehr als 400 Mitgliedern Wartelisten führen und sah auch sportlich in eine rosige Zukunft. Bis zu 15 Mannschaften nahmen auf Kreis- und Bezirksebene an Medenspielen teil, wobei sich über die Jahre die intensive Jugendarbeit auszahlte. Kreis-, Bezirks- und Verbandsmeisterschaften sind für einen Club dieser Größe Schließlich keine Selbstverständlichkeit.

Die erfolgreichen Tennisspieler (2018) mit dem Motto „Aufersteher“ (von links): Heinrich Stumpilich, Robert Libertus, Mike Heeb, Torsten Tegeler, René Königs, Peter Litz, Ralf Libertus, Stefan Jany, Dr. Janis Heiliger, Alexander Darius)

Entstehende Risse in den Außenwänden des Clubhauses (Baumängel, die weit schwerer waren als zunächst angenommen) deuteten jedoch auch symbolisch auf die schwieriger werdende Situation. Tennis ist seit einigen Jahren keine Trendsportart mehr. Fast alle Vereine klagen über nachhaltigen Mitgliederschwund. Die Bereitschaft, sich in die Vereinsarbeit einzubringen, ist deutlich gesunken.

Als Glücksfall erweist sich heute für den TC Norf, dass mit Willi Claßen seit 1992 ein Vorsitzender den Verein führt, der nicht nur mit technischem Sachverstand die Sanierung des Clubhauses erfolgreich in die Wege leitete. Er regte auch eine Vielzahl von Aktivitäten zur Gewinnung von Mitgliedern, Förderung des Vereinslebens und Verbesserung der Jugendarbeit an. Sein Team der gleichgesinnten „Überzeugungstäter" wird seit Jahren von der 2. Vorsitzenden, Elfie Versen, angeführt.

Die aktuelle Hauptaufgabe des Vereins brachte die Neuss-Grevenbroicher-Zeitung anlässlich des Berichts über die letzte Jahreshauptversammlung des TC Norf im Januar 1999 auf den Punkt: „Jetzt sind Ideen gefragt: Probleme bereitet nur der Mitgliederschwund." Gutes Gelingen bei dem Vorhaben, den TC Norf auch in den nächsten 25 Jahren als ein Stück Norfer Lebensqualität zu erhalten, kann man nur wünschen.

Die Vorstände des TSV Norf ab der Wiedergründung

Jahr	Vorsitzender	Stellv. (2.) Vorsitzender	Schatzmeister
1964	Peter Baum	Dr. Ferdinand Müller	
1967	Wilhelm-Josef Buschhüter	Richard Meurer	Horst Schläger
1968	Wilhelm-Josef Buschhüter	Richard Meurer	Ewald Heinen
1971	Hans F. Eicken	Wilhelm-Josef Buschhüter	Ewald Heinen
1975	Hubert Förster	Hubert Hansen	Ewald Heinen
1977	Hubert Förster	Willi Schieffer	Wolfgang Förster
1979	Hubert Förster	Konrad Strauch	Wolfgang Förster
1983	Hubert Förster	Peter Matthias Offer	Wolfgang Förster
1985	Hubert Förster	Peter Matthias Offer	Diethard Dortschy
1987	Richard Jungbluth	Peter Matthias Offer	Diethard Dortschy
1989	Richard Jungbluth	Peter Matthias Offer	Diethard Dortschy
1991	Udo Moschner	Günter Rottels	Alfons Schmidl
1995	Udo Moschner	Günter Rottels	
1997	Udo Moschner	Dr. Hermann-Josef Baaken	Günter Rottels
1999	Udo Moschner	Dr. Hermann-Josef Baaken	Matthias Wilhelm
2001	Udo Moschner	Dr. Hermann-Josef Baaken	Matthias Wilhelm
2003	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Herbert Block
2005	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Marcus Henrichs
2007	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Markus Fuhrmann
2009	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Markus Fuhrmann
2011	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Markus Fuhrmann
2013	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Markus Fuhrmann
2015	Dr. Hermann-Josef Baaken	Anke Otten	Markus Fuhrmann
2017	Dr. Hermann-Josef Baaken		Markus Fuhrmann
2018	Dr. Hermann-Josef Baaken	Than Long Nguyen	Markus Fuhrmann
2019	Dr. Hermann-Josef Baaken	Than Long Nguyen	Markus Fuhrmann
2022	Dr. Hermann-Josef Baaken		Markus Fuhrmann
2023	Dr. Hermann-Josef Baaken	Karoline Büchler	Markus Fuhrmann

Der Sportverein von 1998 bis 2023

Der Weg zum professionell führenden Sport- und Gesundheitsanbieter

„Sport hat Zukunft. Norf macht Sport. 2030 plus.“ Das seit mehr als 15 Jahren stetig aktualisierte Konzept mit diesem Namen ist die Basis für die stetigen Veränderungen im TSV Norf. Im Fokus steht das Ziel, professionell führender Sport- und Gesundheitsanbieter zu sein - eine mutige Zielsetzung, die immer wieder durch Entscheidungen und Investitionen bestätigt wird. Der Hauptausschuss, bestehend aus Vorstand und Abteilungsleitern diskutiert alle 2 Jahre in Klausurtagungen die weitere Entwicklung und entscheidet gemeinsam die nächsten Schritte. Doch zunächst ein Blick weit zurück.

Samstag, 14. August 1999. Mit einem Volkslauf – nach langer Zeit mal wieder – rund um den Norfbach wie früher zeigte der TSV Norf anlässlich seines 75-jährigen Bestehens, dass sein Standort mit den Sportstätten draußen und drinnen traumhaft und für die Umsetzung sämtlicher Sportaktivitäten optimal geeignet ist. Inmitten des Stadtteils Norf umgeben von mehreren Schulen, nach dem Jahnstadion der größten und schönsten Bezirkssportanlage in Neuss (dem von-Waldthausen-Stadion), trafen sich zwischen Tennisheim, Rasenplätzen, Schulgelände des Gymnasiums, Dreifachturnhalle und den großzügigen Außenflächen mit Bolzplätzen die Sportlerinnen und Sportler zum Stelldichein. Moderiert wurde die Ereignisse durch Hako Maier, ehemaliger Vorsitzender des Stadtsportverbandes Neuss, Schirmherr war Bürgermeister Herbert Napp. Die Voltigierweltmeister des RSV Grimlinghausen – sportliche Nachbarn – zeigten ihr Können. Es war ein Familien-Sportfest, bei dem auch gerne über den Tellerrand des eigenen Vereins hinausgeschaut wird. Von dem alten Dorfverein war nichts mehr wieder zu erkennen. Einen Tag später fand der Jubiläumsfrühschoppen statt. Politiker und Prominente gratulierten. Im Jahre des Norfer Schützenkönigs Karl-Heinz Mares feierte der Verein, der ein Teil seiner Wurzeln „im Loch“ des heutigen Büchelereswegeshatte, eine erfolgreiche Ära und ein breites Sportangebot. 1.600 Mitglieder zählte der Vorstadtverein, bei dieser Zahl pendelt sich der Bestand ein, auch wenn es jahrein, jahraus durch Kurse mehr sind. Dahinter deutet sich an, dass ein Sportverein in einem nicht mehr wachsenden und tendenziell sogar überalternden Stadtteil zunehmend Nachwuchssorgen hat, weil er im Wettbewerb zu anderen Freizeitaktivitäten steht.

Prävention und Gleichstellung

Der TSV Norf widmet sich seit dem Jahre 2011 der Prävention interpersoneller Gewalt und schult mit Fortbildungen die Übungsleiter. Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sieht sich der Verein in einer großen Verantwortung. Zudem ist die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses und die Zeichnung des Ehrenkodexes erforderlich. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 18.11.2023 hat der Verein ergänzend eine Satzungsänderung beschlossen, um Mitglied im Qualitätsbündnis des Landessportbundes NRW für Prävention im Sport zu werden und den zukünftig geltenden Förderbestimmungen des Landes Nordrhein-Westfalen, u.a. bei der Einstellung von Mitarbeiter/inne/n für das freiwillige soziale Jahr Rechnung zu tragen. In der geänderten Satzung heißt es im Paragraph 2:

(2) Der Verein fördert die Inklusion behinderter und nichtbehinderter Menschen und die Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund. Er verfolgt die Gleichstellung der Geschlechter.

(3) Der Verein bekennt sich zu den Grundsätzen eines umfassenden Kinder- und Jugendschutzes. Er tritt für die körperliche und seelische Unversehrtheit und Selbstbestimmung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen ein. Der Verein pflegt eine Aufmerksamkeitskultur und führt regelmäßig Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor interpersoneller Gewalt im Sport durch.

Der Zweck des Vereins ist heute mehr als nur die sportliche Ertüchtigung, wie sie Hans Bücheleres 1923 anstrebte. Zweck des Vereins (laut Satzung) ist die Förderung des Sports, der Jugendhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens. Und mit der jüngsten Satzungsänderung fördert der TSV Norf die Inklusion behinderter und nichtbehinderter Menschen und die Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund, er verfolgt die Gleichstellung der Geschlechter. Eine besondere Herausforderung ist durch die gesellschaftliche Veränderung auch die Prävention von Gewalt und des Missbrauchs im Sport. Mit der Unterzeichnung der Übungsleiterverträge verpflichten sich alle Trainer und Betreuer auch zur Einhaltung eines Ehrenkodexes. Der Verein schult regelmäßig in Fortbildungsveranstaltungen und wird in Kürze auch eine Risikoanalyse mit externer Begleitung durchführen. Das Kindeswohl steht im Vordergrund.

Die Ära der Modernisierung

Das Jubiläum zum 75jährigen Bestehen des Vereins machte schon in Ansätzen deutlich, welchen weiteren Weg der Verein beschreiten würde. Während in den 1970er Jahren die Größe des Vereins dazu geführt hatte, dass man in den einzelnen Sportarten den „Verein im Verein“ mit fast selbständigen großen Abteilungen erlebte, wuchs die Sportgemeinschaft nun wieder zusammen. So feierten der TSV Norf und der nun seit 25 Jahren als eigenständiger Zweigverein ausgegliederte Tennisclub Norf e.V. gemeinsam ihr jeweiliges Jubiläum – und der Festakt fand sogar auf dem Tennisgelände statt. Mehr Zusammenhalt konnte man nicht mehr beweisen. Das war zuallererst ein Verdienst des Vorsitzenden Udo Moschner, der mit seiner Unabhängigkeit allen das gleiche Gewicht verlieh. In seinem Vorstand hatte er bereits früh auf eine Nachfolge hingearbeitet. Udo Moschner, seit 1987 in Vereinsfunktion und erfahrener Leistungsturner, wurde 1991 zum Vorsitzenden gewählt. Er trat im Jahre 2002 von seinem Amt zurück und wurde zum Ehrenmitglied gewählt. „In seinen 12 Jahren als Vorsitzender hatte er das Vereinsleben und die Entwicklung des TSV Norf entscheidend mitgeprägt. Mit ihm wird immer der Ausbau der Kellerräume im Gymnasium Norf verbunden sein.“ würdigte ihn sein Nachfolger bei der Ehrung. Dadurch wurde der TSV unabhängiger von den Schulturnhallen und kann auch tagsüber ein Sportangebot machen.

Im Jahre 2003 folgte ihm sein bisheriger Stellvertreter, der Stadtverordnete Dr. Hermann-Josef Baaken, nachdem es zunächst für die Nachbesetzung die übliche fehlende Bereitschaft zur Übernahme des Ehrenamtes gegeben hatte. Schließlich fand sich als Trio der neue Vorsitzende mit der bereits in der Jugendarbeit aktiven Anke Otten als stellvertretende Vorsitzende und dem Volleyball-Urgestein Herbert Block als Schatzmeister. Spürbar war mit dem Amtsantritt die konsequente öffentliche Positionierung des Vereins in den Medien und ein neues, frisches Corporate Design mit der Kernaussage „Da ist Bewegung drin“. Die Vereinsfarben wurden in den kommenden Jahren von grün-weiß auf das Norfer blau geändert, nicht ohne den Bezug zu der Heimatgemeinde in einem modernisierten Wappen zu dokumentieren.

Die Saat für die weitere Entwicklung zum Gesundheitsverein war gelegt, als im Jahre 2003 mit den Planungen für den Ausbau der Kellerräume im Gymnasium Norf begonnen wurde. Vorhanden waren bereits der Spiegelsaal (100 qm), ein Kraftsportraum mit Geräten (130 qm) und die Geschäftsräume einschließlich eines Aufenthalts- und Umkleideraums. Die Erweiterung war notwendig, weil erhebliche Kapazitätsengpässe bestanden und während des Tages, aber auch am Abend weiterhin großes Interesse für die Nutzung von Räumen für sportliche Aktivitäten bestand. Sport als wichtiges Element in der Gesundheitsvorsorge spielte eine immer größere Rolle – bei Kindern, Jugendlichen und in allen anderen Altersgruppen. Für einige Zeit wurden auch Kurse zur Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Patienten Teil des Angebots, unter anderem in Kooperation mit dem Verein für Gesundheitssport und der Deutschen Rheumaliga. Eine Erstausstattung des Kraftraums, die bis heute zeitlos aktuell ist, plante der Verein zusammen mit Prof. Dr. Peter Wastl (Uni Wuppertal), der als Norfer Bürger ein Herz für die Einrichtung hatte und bis heute verbunden ist.

Ehrenmitglied Udo Moschner (2013)

Udo Moschner

- geb. 24. Mai 1939
- 1967-1968 Ausbildung Fachübungsleiter Kunstturnen Männer an der Deutschen Turnschule Frankfurt
- 1968 Aufbau eines DTB-Leistungsstützpunktes Düsseldorf-Köln
- 1969 Einrichtung eines Gau-Leistungszentrums Düsseldorf in Kooperation mit dem Rheinischen Turnerbund und der Stadt Düsseldorf
- 1971 Gaukunstturnwart Düsseldorf
- 1976 Verleihung der Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes
- 1979 Ende der Tätigkeit im Leistungszentrum Düsseldorf
- 1980 Eintritt in den TSV Norf
- 1987 Wahl zum Hauptsportwart
- 1991-2002 Vorsitzender des TSV Norf
- 2002 Ernennung zum Ehrenmitglied des TSV Norf, silberne Ehrennadel des Stadtsportverbandes Neuss

In den erweiterten Räumen, die in der ersten Bauphase ein Finanzvolumen von rund 170.000 Euro umfassten, konnte nun Gymnastik, Aerobic, Tanzen, ZEN-Kampf, Taekwondo, Kraftsport und vieles mehr stattfinden. Um außerdem wettbewerbsfähig gegenüber teureren privaten Sport- und Fitnesscentern zu sein und ein attraktives Angebot zu machen, wurden sanitäre Anlagen (Duschen, Umkleiden, WC-Anlagen) und ein Begegnungsraum errichtet. Letzterer wurde aber recht bald durch die Einrichtung mit Fitnessgeräten und der Gründung des FiT Norf wieder einer sportlichen Nutzung überlassen.

Die Stadt Neuss bezuschusste die Baumaßnahme mit 25 Prozent der Bausumme und stellt den gesamten Kellerbereich kostenfrei bei Übernahme der Betriebskosten durch den Verein bereit. Synergien mit dem Gymnasium Norf sind eingeschlossen und gewollt. Mit dieser Baumaßnahme begann die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Paulsen aus Derikum, das den Verein seit dieser Zeit in allen Baufragen fachkundig begleitet. Bei der Einweihung am 4. September 2005 platzten die neuen Räume aus allen Nähten. Der Chef des Neusser Gesundheitsunternehmens medicoreha Dieter Welsink (immer wieder auch Kooperationspartner des Vereins) ermutigte in einer Talkrunde den Verein, auf seinem Weg weiterzumachen.

In den folgenden Jahren wurden stetig Erweiterungen umgesetzt, so z.B. ein neuer Treppenabgang zum Gesundheitszentrum mit einem Gymnastikvorplatz, neue Schallschutzdecken in den Räumen, eine attraktive Beleuchtung und Wandtatoos, nicht zu vergessen die stetige Erweiterung des Sportgeräteangebots, das sich den fachlichen Anforderungen anpasst.

In den verschiedenen Sportarten gab es im Verein in den Folgejahren ein Auf und Ab. Besonders betroffen war nach dem Ende der erfolgreichen internationalen Tennislegenden Boris Becker und Steffi Graf der Tennisverein. Der Aderlass war so groß, dass es um existentielle Fragen ging und eine erfolgreiche Jugendarbeit nicht mehr möglich war. Der Tennisclub ging im März 2007 zurück in den TSV Norf – formell war dies die Heimkehr der Tennisabteilung. Beide Vereine legten unter notarieller Begleitung dem Amtsgericht ihre Bilanzen vor, um dann den ehemaligen Mitgliedern des Tennisvereins auch zukünftig die Ersparnisse für den Tennissport zu sichern. Der damalige Tennischef Werner Soemers hatte nach umfangreichen Gesprächen erkannt, dass die Kraft zur Reaktivierung und Zukunftssicherung im Schulterschluss mit dem großen Mutterverein liegt. Nach einer Durststrecke von mehr als 10 Jahren,

mehrfachem Wechsel in der Abteilungsführung und einem Auffrischungskonzept gelang es mit einem neuen Abteilungsvorstand unter ab 2017 schließlich, die für 7 Plätze ausgelegte Anlage wieder gut zu belegen und für die aktuell rund 200 Mitglieder ein attraktives Angebot im Tennissport zu entwickeln, mit denen die sportlichen Erfolge wieder zurückkehrten.

Fit hoch 3 in Schulen und Kitas

Der Rhein-Kreis Neuss hat den TSV Norf im Jahre 2006 mit dem über 5.000 Euro dotierten Preis für ein „Innovatives Sportkonzept“ ausgezeichnet. Die Jury honorierte das Konzept „Kinderleicht – Fit³: Fit essen. Fit bewegen. Fit im Kopf.“ aus. Damit hat der Verein das Ziel verfolgt, neue Mitglieder aus den Reihen der Norfer und Derikumer Kinder zu gewinnen, die immer weniger Sport treiben. In den Kindergärten und Schulen wurde nun ein konzeptionell untermauertes Angebot gemacht, dass bis heute genutzt wird. Dazu hat der Verein ein transportables Spielmobil und eine Bewegungslandschaft gekauft. Bei einem Kinderturnwettbewerb können die Kinder das Turndiplom erwerben. Als Highlight bietet der TSV seit dieser Zeit sportorientierte Kindergeburtstagsfeiern im Gesundheitszentrum an. Das Konzept wird bis heute erfolgreich eingesetzt.

Mittlerweile begleitet der Verein mit verschiedenen Sportarten die Grundschulen sowie die Kindertagesstätten in seiner direkten Umgebung und darüber hinaus, unter anderem im Rahmen der Offenen Ganztagsschule. Der Verein verspricht sich dadurch auch eine Talentsichtung und neue Sportlerinnen und Sportler in der Jugendarbeit, die die Arbeit bereichern. Durch eine vertragliche Vereinbarung zwischen Verein und Schule sind alle Seiten rechtlich abgesichert. Die Schulleitungen legten von Anfang an Wert auf eine professionelle Arbeit, die durch die TSV-Trainerinnen und Trainer gewährleistet ist.

Der Vorsitzende Dr. Hermann-Josef Baaken hat selbst eine Breitensportlizenz (Übungsleiter C) und lud die Kindertagesstätten zur sportlichen Erlebniswanderung am letzten Tag vor dem Wechsel in die Grundschule ein (Sommer 2013)

Fussball soll Spaß machen

Auch im Fußballsport, der sich über Jahrzehnte im Kreisgebiet einen Namen gemacht hatte, lief nicht alles rund. Während sich Prominente auf Einladung des Vorsitzenden zu einem politischen Sport-Forum mit theoretischen Betrachtungen im Sportheim trafen (Rolf Königs, Präsident von Borussia Mönchengladbach und Bundestagsabgeordneter Hermann Gröhe), kämpfte der neue Trainer der 1. Mannschaft Varol Besikoglu auf dem Platz für den Klassenerhalt in der Bezirksliga. Doch das Unterfangen sollte sich trotz eines Jugendförderpreises des Stadtsportverbandes Neuss (2005) spätestens bei seinem Nachfolger und Rückkehrer Michael Stork als erfolglos herausstellen, unter anderem fehlten zunehmend die finanziellen Mittel und der Vereinsvorsitzende musste gemeinsam mit den Fussballverantwortlichen konstatieren, dass

eine finanzielle Belastung des gesamten Vereins nicht zielführend und erst recht nicht zukunftsweisend ist. Allein jedoch konnte sich die Abteilung nicht etablieren, dazu fehlte die Kraft. Man besann sich der Zielsetzung eines Breitensportvereins, und es kam zu einer grundsätzlichen Diskussion, die in dem für manche verwirrenden Slogan „Fußball soll wieder Spaß machen“ mit personellem Neuanfang endete, zu dem sich ab dem Jahre 2010 der junge Abteilungsvorsitzende, das Eigengewächs André Prein bereit erklärte, der bereits alle Altersklassen des Fußballsports in Norf durchlaufen hatte und aus eigener Anschauung wusste, was Fußball in und für Norf bedeutet. Er baute die Abteilung mit sehr viel Detailliebe um und holte sie aus dem Tal heraus, bis sie zum heutigen Tag wieder mehr als 300 Mitglieder mit 20 Mannschaften (einschl. der aktuellen Jugendspielgemeinschaft mit Grimlinghausen) zählt. Zudem bemühte er sich erfolgreich um die Einführung von Walking Football für ältere Spieler und Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen, um den fehlenden Nachwuchs zu kompensieren und mehr noch zum Aufbau des Damenfußballs.

Norfer Fußballer im Duell mit Kimmich

Weil er bei einem Spiel des TSV Norf gegen die Traditionsmannschaft von Fortuna Düsseldorf ein grandioses Tor geschossen hatte, stand Stephan Birkenfurth im ZDF-Sportstudio an der Seite von Joshua Kimmich und Tim Bendzko.

VON ANNELI GOEBELS

NORF Für den sportlichen Leiter des TSV Norf war eins klar: „Ihr müsst gut aussehen, wir lassen euch ein Hemd machen.“ Und mit dem Schriftzug TSV Norf am Kragen und dem Emblem des Sportvereins auf der Brust standen Stephan Birkenfurth und sein Kumpel Andreas Steinfort am vergangenen Samstag im ZDF-Sportstudio. Wobei zu sehen war eigentlich nur Stephan. Denn der war eingeladen worden, um auf die Torwand zu schießen. Seine Gegner: Bayern-Spieler Joshua Kimmich und Sänger Tim Bendzko. Der war im Studio, um über seinen Song „Hoch“ zur Leichtathlektik-WM in Doha zu sprechen.

„Nach der Sendung habe ich bestimmt einige hundert Nachrichten bekommen“
Stephan Birkenfurth
Fußballer beim TSV Norf

Stephan Birkenfurth konnte die Fahrt nach Mainz antreten, weil er Fußball spielt, und im Mai bei einem Match seiner Mannschaft gegen die Traditionsmannschaft von Fortuna Düsseldorf in der zweiten Halbzeit nach seiner Einwechslung den Ball so raffiniert in den Kasten schmetterte, dass selbst die „Altherren“ der Fortuna staunten. Und den Pass zum Knüllerschuss hatte Andreas Steinfort geliefert. Nach dem Spiel von so vielen darauf angesprochen, lud Birkenfurth das Video hoch, schickte es an ein Portal, dass den Schuss wiederum für eine Abstimmung auswählte. Der Gewinn: ein Besuch im aktuellen Sportstudio mit Torwandschießen.

„Als die Abstimmung lief, habe ich fast jeden, den ich kannte, angeschrieben, für mich zu voten“, sagt Stephan Birkenfurth, der beim TSV Norf in der U-32- und in der Freizeitmannschaft kickt, und schon als Bambini auf dem Rasen unterwegs war. Außerdem ist der Datenmanager ein Riesenfan der Fortuna, weshalb der Schuss für ihn noch eine ganz besondere Bedeutung hat.

Wovon er allerdings noch seinen Enkeln (seiner knapp dreijährigen Tochter Mia sowieso) erzählen wird, ist, wie er es ratz-fatz schaffte, zwei Mal hintereinander den Ball unten rechts ins Loch der Sportstudio-Torwand zu platzieren. Das schaffte Joshua Kimmich bei drei Schüssen nur einmal und lobte den 32 Jahre alten Norfer: „Das machst Du echt lässig“, habe der Profi gesagt. „Links oben habe ich aber leider nicht mehr getroffen“, so Birkenfurth, Kimmich ein Mal, Sänger Tim Bendzko, der mal bei Union Berlin gekickt hat, gelang kein Treffer. 2:2 endete somit das Duell Kimmich/Birkenfurth.

In Norf wurde Birkenfurths Einsatz genau beobachtet, bei diversen Rudelgucken. Und mit nach Hause brachten er und sein Freund natürlich Wimpel und Schals ihres Vereins, nun verziert mit Kimmich Unterschrift, ebenso ein signiertes Trikot des Spielers, das bei einem Sportfest versteigert werden könnte. „Nach der Sendung habe ich bestimmt mehrere hundert Nachrichten bekommen“, erzählt der Amateur-Kicker, der es schade fand, dass Kimmich sehr schnell weg war. Dafür konnten die beiden Norfer noch mit Tim Bendzko plaudern. Musik ist übrigens auch eine Leidenschaft von Stephan Birkenfurth. Er spielt Klavier und singt im Ensemble „Junger Chor Lichtblicke“ der St. Andreas-Gemeinde.

INFO

Die Torwand gibt es in der Sendung seit 1964

Wann Die erste Sendung des aktuellen Sportstudios wurde am 24. August 1963 ausgestrahlt, dem ersten Spieltag der Fußballbundesliga.

Was Ein Markenzeichen des Sportstudios ist die Torwand, die auf eine Anregung des Moderators Werner Schneider zurückgeht und seit 1964 im Einsatz ist.

Ein großer Moment für Stephan Birkenfurth (l.) im ZDF-Sportstudio mit Moderator Jochen Breyer, Sänger Tim Bendzko und Bayern-Spieler Joshua Kimmich.
FOTO: M. HOFFMANN

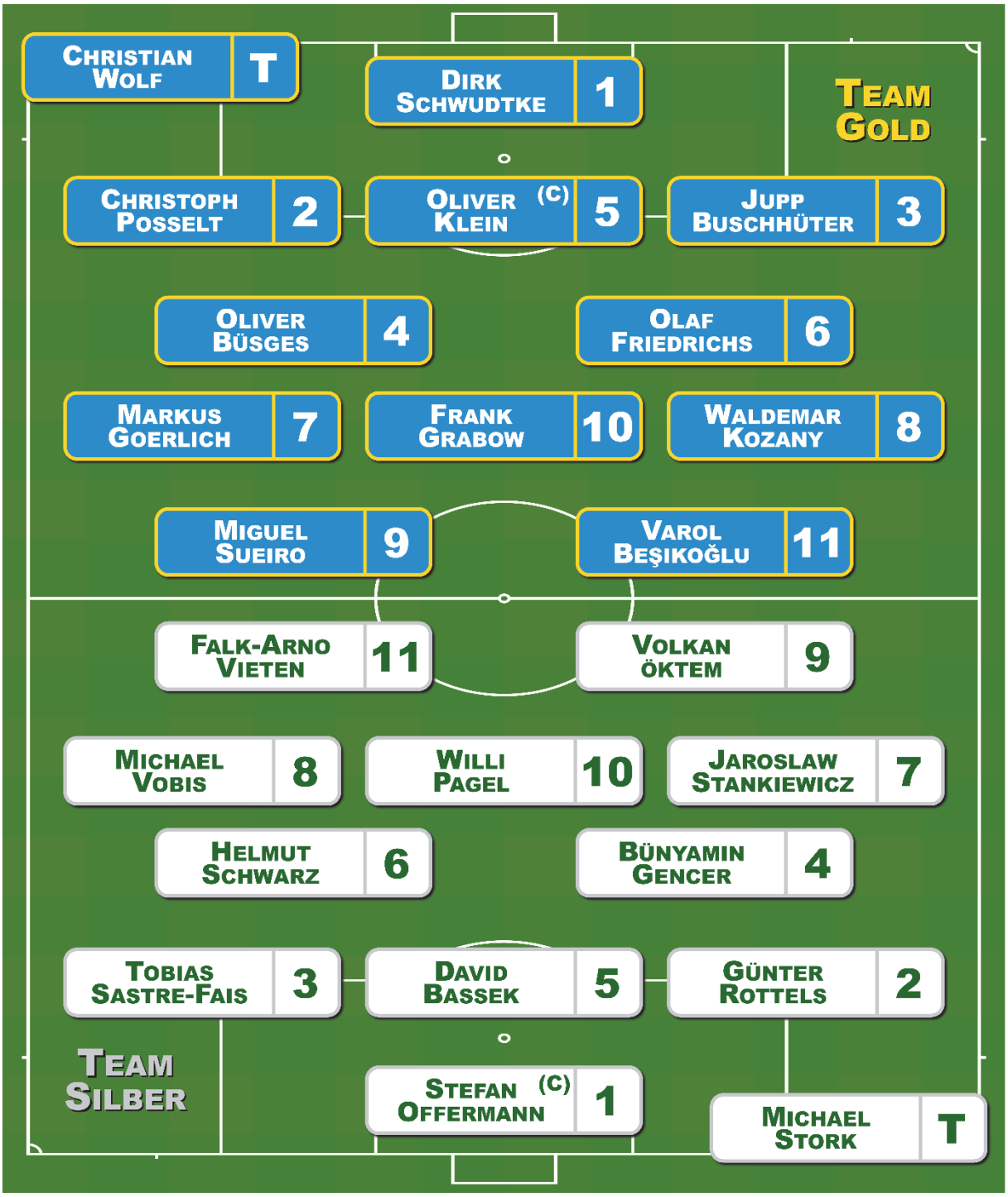
Stephan Birkenfurth schaffte es am 21. September 2019 mit dem „Tor des Monats“ in die zdf-Sendung „Aktuelles Sportstudio“ und trat an der Torwand gegen Bundesliga-Profi Joshua Kimmich (Bayern München) an. Die Fußballabteilung saß vor den TV-Geräten und fieberte mit.

In der Fussballabteilung wurden im Laufe der Zeit die üblichen regelmäßigen Sportfeste mit der Vergabe von Cups eingestellt. Highlights waren stattdessen die Prominentenspiele mit Traditionsmannschaften von Fortuna Düsseldorf, die am gleichen Wochenende wie Jugendturniere stattfanden und das Stadion bevölkerten. Besondere Aufmerksamkeit errang im Jahre 2018 ein Album mit Stickern, in dem alle Fußballmannschaften mit Portraits der Saison dokumentiert wurden. Hauptsponsor war der örtliche EDEKA-

Händler Christian Gossens, an dessen Kassen die Bilder zu erhalten waren und eine rege Tauschbörse à la Panini-Album verursachte.

TSV NORF
DA IST BEWEGUNG DRIN

Jahrhundert-Elf
1. Mannschaft
1923 - 2023



Fussballer wählen ihre Jahrhundertelf

Anläßlich des Vereinsjubiläums hat die Fußballabteilung 2023 intern ihre Jahrhundertelf und dafür eine 1. und 2. Mannschaft zusammengestellt. Namen aus der jüngeren Fußballgeschichte finden sich wieder.
In der 2. Mannschaft der Jahrhundert-Elf sind:
Team Gold: André Prein (Trainer), Dennis Danek, Serkan Aykanat, Stephan Birkenfurth, Silvio Jurkow, Murat Dursan, Mourade Zeriouh, Christian Dellweg, Daniel Schmidt, Hakan Orduzu, Serdin Sahin
Team Silber: Lukas Schyma, Marcel Dudka, Maximilian Maaßen, Nikolaos Nikolakudis, Muhamet Filizer, Daniel Kamm, Ali Gümüs, Marcel Hambloch, Michael Pütz, Thomas Marx, Daniel Fülla, Daniel Tenten (Trainer)

Die ersten Jahre der Amtszeit des neuen Vorsitzenden Dr. Hermann-Josef Baaken waren geprägt Umdenken, der Kooperation und Ausweitung der Angebote ohne Denkverbote: „TSV Norf greift zum Karnevalsverein" war die Überschrift eines Beitrags in der Lokalzeitung zum Ansinnen, die Tanzgarde „Dancing Girls" unter Führung der Stadtverordneten Waltraud Beyen stärker im Neusser Karneval auch organisatorisch zu verankern. Das ist zumindest insoweit gelungen, dass in der Karnevalszeit die Auftritte bei den Events der Brauchtums- und Karnevalsgruppe der Heimatfreunde Neuss und dem Kappessonntagzug zu den Höhepunkten der Saison gehören. 16 Nationen vereinte die engagierte „Netzwerkerin" in der Tanzgarde. Der TSV Norf wurde vom Rhein-Kreis Neuss im Jahre 2010 für seine vorbildliche Integrationsarbeit ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festaktes überreichte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke dem Verein eine Anerkennungsurkunde. Im Frühjahr des gleichen Jahres wurde der Verein vom Landessportbund NRW bereits als vorbildlicher Stützpunktverein ausgewählt.

Ein weiteres sportlich naheliegendes Angebot kommt immer wieder einmal aufs Neue und je nach Trainerin zum Zuge: Cheerleading. Das zeigt, dass sich im Verein jede/r verwirklichen kann, der eine Sportart zu bieten hat und trainieren möchte. So hatten im Jahre 2008 der Verein und der bislang in der Nordstadt angesiedelte Traditionsverein der Club der Billardfreunde Neuss eine Kooperation vereinbart. Sie wollten den Versuch wagen, dem Billardsport neues Leben einzuhauchen, leider ohne Erfolg. Denn der sehr traditionell ausgerichtete Verein mit nur noch wenigen Mitgliedern hing an seiner Vergangenheit mit dem nach dem Krieg prominenten Staatsminister Adolf Flecken als Aushängeschild. In Norf ließen sich keine Mitglieder begeistern und so beschloss der Verein nach einigen Jahren die Liquidation. Der genutzte Raum im umgebauten Keller wurde zur weiteren Ausdehnung der Gymnastikkurse genutzt.

Handball at it's best

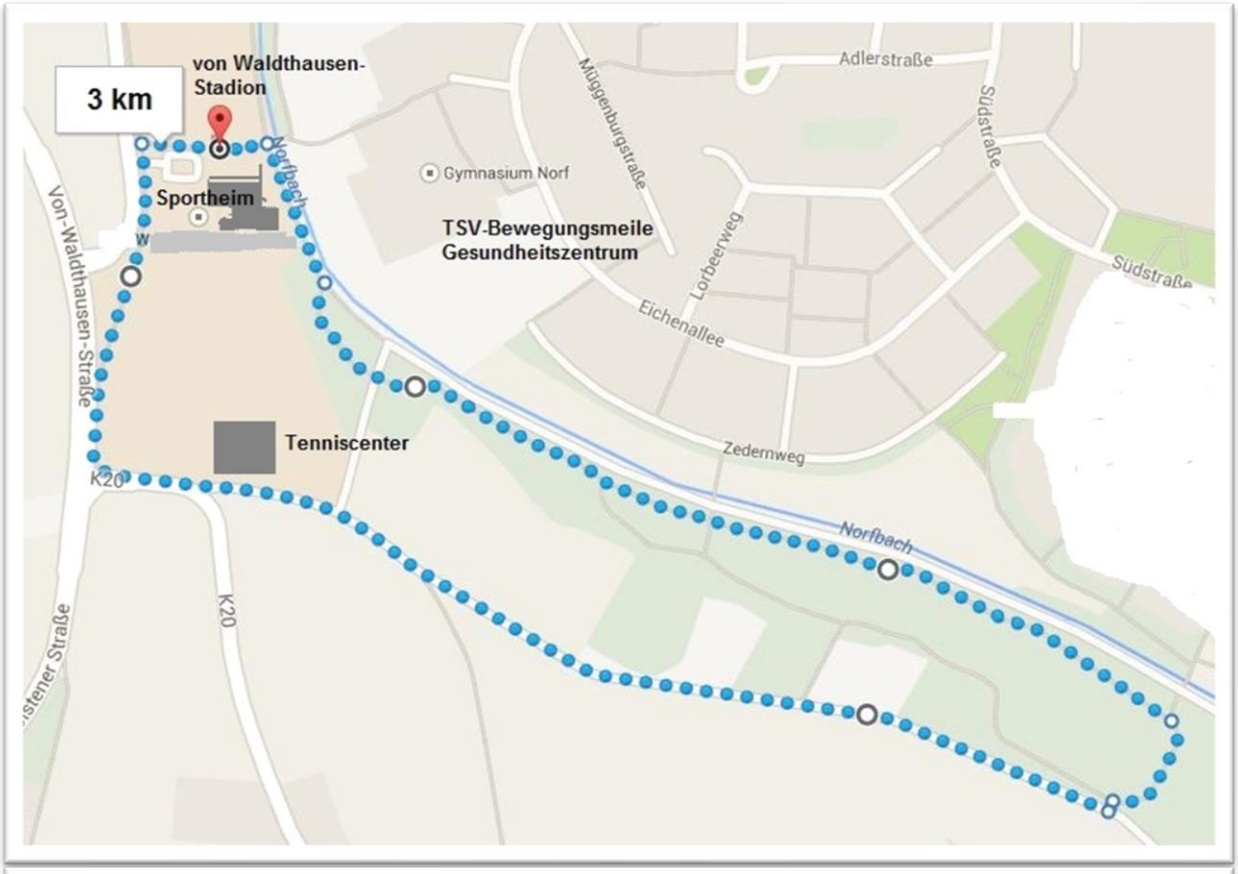
Die Handballabteilung des TSV Norf nach einem Ruhen der Aktivitäten wieder neu gegründet, positionierte sich zunehmend, auch wenn parallel der Neusser Handballverein (NHV) ein großer Wettbewerber war. Als Mitausrichter des „Quirinus-Cup", dem größten europäischen Jugendhandballturnier, konnte sich der Verein jedes Jahr Pfingsten aufs Neue beweisen und seine Vorrangstellung vor Ort bestätigen. Wichtiger aber ist der Erfolg der Jugendmannschaften über alle Altersgruppen hinweg. Fast jährlich finden Feriencamps statt.

Sport-Aktivtage

Unter dem Motto „Sport-Aktivtag" fand ab 2006 im zweijährigen Turnus mehrfach ein sportlicher Tag der offenen Tür statt, bei dem sich auf der Bewegungsmeile zwischen Gesundheitszentrum und Dreifachturnhalle

E2 – Fußballmannschaft zum Saisonbeginn 2013/2014 mit Trainer Serkan Aykanat (2. von links), der die Mannschaft von der F- bis zur A-Jugend durchtrainierte.

Handballcamp 2009 mit Abteilungsleiter Matthias Stegemann (2. Reihe links)



Oben: Sponsored Walk-Strecke 2014 (auf den Spuren des alten Trimmdich-Pfades und des Norfer Volkslaufs
Unten (von links): Übergabe einer Spende von Schatzmeister Markus Fuhrmann an Jutta und David Zülow für die Tandem-Stiftung zur Unterstützung der Integration des Behindertensports. Mit dabei: stellv. Bürgermeister Thomas Nickel und Landtagsabgeordneter Dr. Jörg Geerlings (2014)

alle Sportarten präsentieren konnten. Die Teilnehmer erlebten von Jung bis Alt ein umfangreiches Programm rund um Sport und Gesundheit – „Wir machen den Sport und die Bewegung zum Erlebnis“. Im Gesundheitszentrum finden immer wieder Veranstaltungen statt, um auf die Angebote aufmerksam zu machen. Mit der „Schnupper-Mitgliedschaft“ oder dem Sommerpass für 4 bis 6 Wochen Probetraining ist meistens der erste Schritt in die Mitgliedschaft getan, wenn die Angebote überzeugen.

Mit weiteren Veranstaltungsformaten wie dem Sponsored Walk oder Gesundheitstagen gelegentlich mit Unterstützung für einen guten Zweck (Integration, Lionsclub Neuss) zeigte der Verein seine gesamte, sehr breite Palette von sportlichen Angeboten. Die Vorführungen trafen auf große Begeisterung und sorgten für reichlich Stimmung. Zum Renner hat sich das KidsCamp – ein sportlicher Kindergeburtstag entwickelt.

Sponsored Walk und Sport-Aktivtag im Jahre 2014 mit sportlichem Unterhaltungsprogramm im und um das von-Waldthausen-Stadion

Den Badminton-Weltrekord fast geschafft

Vom Leistungssport hat sich der Verein vollständig abgemeldet. Dennoch nehmen die Frauen und Männer in den regulären Wettkämpfen ihrer Fachverbände teil. Besondere Ereignisse zeigten immer wieder, dass es um das „Dabei sein ist alles“ geht. So strebte Badminton-Abteilungsleiter Sven Growe mit seinen Spielerinnen und Spielern im Jahre 2017 einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde an. Der stellvertretende Bürgermeister Jörg Geerlings, der als offizieller Pate und Badminton-Spieler den Versuch aktiv mit unterstützte, und die Stadtverordnete Waltraud Beyen drückten die Daumen. Es blieb spannend bis zur letzten Minute, aber am Ende mussten die Teilnehmer ihren Rekordversuch aufgeben. Für den Eintrag hätte es also

mindestens 124 Zuspiele gebraucht. Die Teilnehmer reichten, aber der Ballwechsel wollte nicht gelingen. Es war ein tolles Erlebnis für die Gruppe.

Wettkampfturnen

Das Erbe von Udo Moschner ist die Turngruppe, die ein Leistungsniveau erreicht hat, dafür aber auch Geräte benötigt, die nicht zum Standard in einer Schulturnhalle gehören: große Matten, Air-Roller, Sprungbretter beispielsweise. Die „Wettkampfturnierinnen“ trainieren unter Leitung von Miriam Rambow und ihrem Team in Derikum, manchmal auch am Samstag, wenn es für den Wettkampf notwendig ist: Turnmäuse zwischen 3 und 17 Jahren sind bei zahlreichen Wettkämpfen und zeigten dort im wahrsten Sinne „Leistung“ und holen Erfolge. Namen, die erfolgreich waren, fanden und finden sich später in der Übungsleiterliste wieder.

Gruppenaufnahme vom Badminton-Wettbewerb 2017 mit 150 Sportlerinnen und Sportlern

TSV Norf setzt auf Hauptamtlichkeit

Das selbsterklärte Ziel, seine Position als bester Sport- und Gesundheitsanbieter im Neusser Süden auszubauen, hat der TSV Norf dadurch untermauert, dass er immer wieder durch gezielte personelle Weichenstellung gut ausgebildete Übungsleiter für den Gesundheitsbereich akquirieren konnte. So nahm – und dies war ein besonderer Meilenstein – im Januar 2012 die Sportwissenschaftlerin Tina Funke nach einer kurzen Zeit als Übungsleiterin ihre dauerhafte Tätigkeit mit einem Teilzeitvertrag auf und begann konsequent, den Gesundheitsbereich zum FiT Norf auszubauen. Dabei ging es besonders um die Gewinnung neuer Zielgruppen, vorrangig auch älterer Menschen, später aber auch für die traditionell starken anderen Altersgruppen - also die gesamte Palette von Jung bis Alt. Ziel war und ist die Stärkung des Angebots rund um die Uhr. Ein nettes Schmankerl war zu Beginn in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Norf, dass die Teilnehmer eines Bewegungsparcours den Wasserturm besteigen durften und sich dabei gleich sportlich fit machten. Der Gesundheitszirkel für Jung und Alt ist bis heute ein Standardangebot und mittlerweile an allen Tagen (Montag bis Freitag) nutzbar. Neue Angebote wie „Functional Training“ oder Zumba® ergänzen die

traditionellen Sportkurse. Weitere Angebote sollen das betriebliche Gesundheitsmanagement stärken. Besondere Attraktivität haben die von Nguyet May Nguyen angebotenen Kurse, die sich durch viel Power und Energie auszeichnen.

Tina Funke (Mitte) posiert mit Sportlern für Werbeaufnahmen in FiT Norf

In der Geschäftsstelle, die bei der Breite des Vereins und den großen Herausforderungen für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder (auch in den Abteilungen) zunehmend komplexere Aufgaben abzuwickeln hatte und hat, wurden Teilzeitkräfte für die Verwaltung eingestellt. Die Arbeitsfelder sind die Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, Hallenkoordination, Abrechnung mit Krankenkassen und weiteren Nutzern sowie die konzeptionellen Absprachen und die Vertragsvorbereitung mit Schulen, Kindertagesstätten und Trägern des offenen Ganztagsbetriebs. Die Veränderungen im Schulalltag und das veränderte Verhalten der Gesellschaft veranlassten den Verein zu Kooperationen, um die geringer werdende Zeit der Jugendlichen mit Sport zu nutzen und trotz des langen und nunmehr regulären Ganztagsbetriebs auch für die Mitgliedschaft im Sportverein zu werben. Regelmäßig absolviert eine junge Person mit Schulabschluss das freiwillige soziale Jahr beim TSV Norf. Der Verein ist hierfür anerkannte Ausbildungsstätte.

Mitarbeiter in der Geschäftsstelle und für den Sportbetrieb seit 2003

Birgit Kreis, Martina Hoschek, Jochen Glombitza, Bianca Menke, Sabine Allroggen, Caterina Deussen, Tina Funke, Bettina Gindra, Annika Küppers, Daniel Hoff, Tina Nassenstein, Michaela Buchfeld, Marko Rieke, Olivier Nawrath, Marco Cremers (IT / Ehrenamtlich)

Das Olympia für jedermann und jedefrau: Sportabzeichen

Seit fast 20 Jahren erfreut sich der Wettkampf um das Deutsche Sportabzeichen großer Beliebtheit. Einzelkämpfer und Familien nehmen an den verschiedenen Samstagen im Mai teil und kämpfen um Gold, Silber und Bronze. Die aktuelle Koordinatorin ist Gaby Sobieslawsky. Sie organisiert die Abnahme mit einem Team von Ehrenamtlichen und verleiht einmal jährlich die Urkunden. In manchen Jahren meldeten sich auch einzelne Firmen an und kämpften um das Sportabzeichen, so auch mittelständische Unternehmen aus dem nahegelegenen Gewerbegebiet. Zuweilen bietet Gaby Sobieslawsky auch Radtouren oder Wanderungen an.

Schlüsselgewalt im von-Waldthausen-Stadion

Das Jahr 2011 war für alle Neusser Sportvereine geprägt durch Einsparmaßnahmen der Stadt Neuss. Seit dem 01.07.2011 hat der TSV Norf die Schlüsselgewalt über das von-Waldthausen-Stadion, und seitdem werden Trainings- und Spielbetrieb für die Fußballer, aber auch anderer Nutzungen in eigener Zuständigkeit und Verantwortung durchgeführt. Nach den ersten skeptischen Bewertungen stellte sich heraus, dass es nichts Besseres geben kann als Eigenverantwortung, die auch dazu führt, „seine“ Anlage zu pflegen und in Ordnung zu halten. Dies wiederum war und ist nur möglich, weil der Zusammenhalt in der Fußballabteilung die Aufgabenteilung ermöglicht und man jederzeit weiß, wer die Verantwortung hat, wann das Licht auszuschalten ist oder das Gelände auf und zu geschlossen werden muss. Es ist keine Seltenheit, dass Helfer und fleißige Geister im Hintergrund anpacken, säubern, anstreichen oder reparieren. Am Ende ist ihnen das Lob der Mitglieder für eine gepflegte Sportanlage gewiss.

Kurze Zeit später konnte der Verein auch das Obergeschoss des Sportheims übernehmen und dort Geld in die Hand nehmen, um attraktiv ausgestattete Besprechungsräume einzurichten. Wenn auch viele vom „Vereinsheim“ sprechen, so hat sich im Laufe der Zeit durch die vielen Sportarten keine wirkliche Heimstatt entwickelt. Der Veranstaltungsraum ist wochentags an den Fußballverband Niederrhein vermietet und kann am Wochenende für Veranstaltungen genutzt werden. Die Zeiten des Sportheims mit abendlichen Gesprächen an der Theke hingegen sind vorbei. Die Schankkonzession konnte ein Platzwart nicht mehr rentabel nutzen, sodass der TSV nun selbst die Versorgung sicherstellt. Mit der Wahl des Standortes für das DFB-Stützpunkttraining in Norf ist für den Verein eine Synergie entstanden. Zwischenzeitlich nutzten die Fusseberger Kickers Helpenstein einen freien Zeitslot für das Fußballtraining. Aktuell lässt aber die Stärke des eigenen Vereins keine Nutzung durch weitere Vereine zu, allenfalls können die Schulgruppen tagsüber im Sportpark ihr Außentraining absolvieren.

Allwetterplatz für mehrere Sportarten

In nur 5 Monaten Bauzeit wurde im Jahre 2018 nach mehrjährigen Planungen und politischem Hin und Her ein Kunstrasenplatz im von-Waldthausen-Stadion eingeweiht. Bürgermeister Reiner Breuer übergab zusammen mit dem TSV-Vorsitzenden Hermann-Josef Baaken, dem Sportdezernenten Matthias Welpmann und dem Vorsitzenden des Fußball-Kreises Neuss-Grevenbroich, Dirk Gärtner, feierlich den Platz seiner Bestimmung. Der Platz ersetzt den Tennenplatz im hinteren Bereich und kostete rund 900.000 Euro. Zugleich wurde eine alte und nicht mehr benutzte Sprintstrecke als Tartanbahn und eine Weitsprunggrube mit weiteren rund 90 000 Euro wieder hergerichtet. Damit erklärten auch gleich die Sportstrategen das gesamte Stadion zum zentralen Fußballzentrum Neuss-Süd mit bevorzugter Behandlung für die Zukunft. Der Deutsche Fußballbund errichtete kurz danach einen Talentstützpunkt für Jugendliche in Norf und nutzt einen Teil des Allwetterplatzes seit dieser Zeit jeden Montag für ein Training.

Neujahrsempfang 2019. Links: Fußballabteilungsleiter André Prein (links) mit Talk-Moderator Jan Piatkowski (Mitte) und Dr. Hermann-Josef Baaken / Rechts: Stadtverordnete Waltraud Beyen (langjährige Leiterin der TSV-Tanzgarde „Dancing Girls“) mit Ralf Nickel (früher Fußballspieler, später Trainer, heute Fußballmanager im Hintergrund)

Kampfsport: Trainieren beim Meister

Judoka: Anja Kempes, Hans Scheibl (* 1939, + 2022)

Nachdem der Judosport in den 70er bis 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts einen Boom erlebte und der Norfer Trainer Hans Scheibl ab 1971 vor Ort maßgeblich dazu beitrug, die Anfangt der 1980er Jahre zu der bisherigen Rekordmitgliederzahl von 120 Personen führte, entstand mit Taekwondo ein weiteres Kampfsportangebot, die aktuell mit den erzielten Erfolgen ihresgleichen sucht.

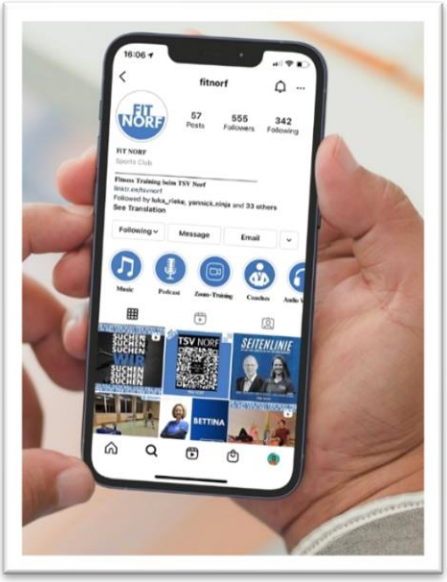
Mit Oliver Friske existiert diese altersübergreifende Taekwondo-Sportgruppe nun schon seit gut 10 Jahren. Friske betreibt Taekwondo aber bereits seit mehr als 35 Jahren. 2021 hat er bei der Bundes-Dan-Prüfung in Wuppertal die Prüfung zum 8. Dan (Dan = Meistergrad/schwarzer Gürtel), die zweithöchste Graduierung, abgelegt. 2022 errang er bei der Deutschen Technik-Meisterschaft im Taekwondo im niedersächsischen Gehrden in der neuen Altersklasse (Herren, 51-60 Jahre) den Titel des Deutschen Meisters und damit wurde er erneut bei der Sportlerehrung der Stadt Neuss honoriert.

Die Wiedergeburt des Basketballs

Basketball ist zurück. Das im Jahre 1971 von Jürgen Rau gegründete und nach Jahren des Erfolgs beendete Projekt BSG21 lebt ab dem Jahre 2019 wieder auf. Erfolgreiche Spieler von „damals“ erinnerten sich und begannen von vorne. Das Basketballprojekt in Norf kam schnell zum Erfolg. Zunächst ging es durch von der Kreisliga direkt in die Bezirksliga. Die Mannen um Trainer Daniel Kehl und Lars Gühlstorf erklimmen jetzt ambitioniert Ziel um Ziel und haben auch konsequent die Jugendmannschaften aufgestellt. Einzig die Hallenkapazitäten sind begrenzt. Es helfen aktuell vereinsintern andere, die Hallenzeiten abgeben, aber das kann keine Dauerlösung sein. Da kommt der Druck aus dem Schulbereich für eine weitere Dreifach-Schulturnhalle in Norf gerade richtig. Aber leider sind noch keine Entscheidungen gefallen. Davon lassen sich die motivierten Basketballer allerdings nicht beirren. Sie wollen weitere Meistertitel!

Corona: ein tiefer Einschnitt und Zeichen für Zusammenhalt

Mit der im Jahre 2020 über die gesamte Welt hereingebrochene Corona-Pandemie musste auch der TSV Norf seine Aktivitäten an den Vorgaben und Restriktionen orientieren. Der Sportbetrieb wurde sogar vorübergehend eingestellt. Das war ein schwerer Schlag und forderte den gesamten Verein zu Überlegungen, wie man diese Ausfälle kompensieren kann. Gelungen ist dies durch digitale Angebote verschiedener Übungsleiter, die zeitunabhängig über Videos (Youtube) abrufbar waren und sind oder wochentags digital „live“ gemacht wurden. Dazu gehörten auch die regelmäßigen Podcasts „Sport im Ohr“ und „Seitenlinie“ mit Empfehlungen zur Bewegung und sportlich interessanten Interviewpartnern. Die Kinder wurden mit Weihnachtspräsenten überrascht und entschädigt. Doch ohne den Zusammenhalt der Mitglieder, getragen von den vielen Trainern und Abteilungsvorständen hätte man die Zeit nicht überwunden. Trotz der langsam erfolgten vorsichtigen Öffnung einzelner Sportanlagen – zu allererst Tennis, später Fußball – musste der Verein den zwingend notwendigen Gesundheitsschutz nach den rechtlichen Vorgaben sicherstellen und verlegte einen Teil der Hallensportarten nach draußen. Die Flexibilität, aber auch Solidarität und Treue hat dazu geführt, dass der TSV nur wenige Mitglieder verloren und in jüngster Zeit sogar hinzugewonnen hat. Der Start für die Digitalisierung war getan.



Mehr draußen und mit Trendsport

Im Jahre 2021 hat der Verein mitten in der Coronakrise einen weiteren Schritt gemacht: eine ungenutzte Freifläche vor dem Eingang des Gesundheitszentrums an der Eichenallee wurde mit einem Workout Park aufgewertet. Der offene Park mit Sportgeräten hat eine Fläche von 11 x 11 Metern. Er ist so konzipiert, dass jede Altersklasse und Sportler/innen unabhängig vom Trainingslevel hier allein oder unter Anleitung Sport treiben und etwas für die Gesundheit und Fitness tun können. Das Finanzvolumen von rund 54.000 Euro wurde durch eine Mischfinanzierung aus Spenden von Mitgliedern, Zuschüssen und Eigenmitteln des Vereins sichergestellt. Die einfachen Strukturen der Geräte lassen Bewegungen für alle Altersgruppen zu. Mittlerweile finden dort Sportkurse des Sportvereins und des Gymnasiums statt, und die Freizeit in den Schulpausen wird sinnvoll mit Bewegung genutzt. Überhaupt: der freie Zugang gewährt den Norfer Bürgern

und Trainingsbegeisterten die Möglichkeit moderner Bewegungsmöglichkeiten und überwindet Schwellenängste für die Sportausübung.

Dirtbike im Aufbau (der erste Kahlschlag ist im September 2014 geschafft) – von links: Rolf Knipprath (Sportausschussvorsitzender im Stadtrat), Waltraud Beyen (Stadtverordnete, Bezirksausschussvorsitzende), Markus Fuhrmann (Schatzmeister), Thomas Kauffels (Förderverein Nüsser Pänz) und das Dirtbike-Team, u.a. mit Andreas Chronz (rechts), Landschaftsgärtner und Sponsor Benjamin Küsters (3. von rechts)

Zwei weitere Projekte im Abstand von gut 20 Jahren werten besonders für Jugendliche den Sport- und Freizeitpark Norf auf. Das ist zum einen der Skaterpark, der 1998 auf Initiative des Norfer Jugendlichen Jan-Philipp Büchler (heute Stadtverordneter) in Zusammenarbeit mit dem TSV Norf konzeptionell aufbereitet und von der Stadt Neuss errichtet wurde. Zum anderen ist dies in Sichtweite auf dem frei verfügbaren und am Rande der Sportanlage liegenden Geländes der im Jahre 2014/2015 erfolgte Bau eines Dirtbike-Parks für Jugendliche, die Spaß an der Nutzung eines modellierten Geländes mit ihren Bike-Zweirädern haben und der ebenfalls von Mitgliedern und Gästen genutzt werden kann.

Die multifiunktionale Freilufthalle

Und das vorläufig Beste zum Schluss: Die Freiluft-Arena, eine 40×15 Meter überdachte Sportfläche. Sie wurde aus Mitteln des Programms „Moderne Sportstätten 2022“ (NRW), der Stadt Neuss und zum überwiegenden Teil aus Eigenmitteln des Vereins finanziert. Die Arbeiten konnten nach mehrjähriger Vorarbeit im März 2023 beginnen, der offizielle Spatenstich war am 9. Juni 2023. Die Freilufthalle ist der vorläufige Höhepunkt der Investitionen in den letzten Jahren im Sportpark rund um das von-Waldthausen-Stadion und trägt den Namen des Sponsors VR Bank Arena. Das Finanzvolumen beträgt rund 760.000 Euro.

Mit einem großen Fest zur Einweihung dieser digital gesteuerten Arena hat der TSV Norf sein Jubiläum (100 Jahre) gefeiert und – wie die Lokalzeitung NGZ schreibt – sich selbst mit der Freilufthalle ein großes Geschenk gemacht. Der gesamte Verein war auf den Beinen, als am 14. Oktober 2023 nach Bangen um das Wetter die Sonne über dem von-Waldthausen-Stadion stand. Viele Ehrengäste, allen voran Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, Bürgermeister Reiner Breuer, der Landtagsabgeordnete Dr. Jörg Geerlings und Kreisdirektor Dirk Brügge wünschten dem Verein alles Gute und waren zuversichtlich, dass der Verein die erfolgreiche Geschichte fortschreiben wird. Viele Prominente aus Sport und Politik gratulierten zum Jubiläum.

Die digital gesteuerte VR Bank Arena, Freilufthalle des TSV Norf am Einweihungstag (14.10.2023)

Bei dem Sportfest mit Talkrunden, die an die Vergangenheit und die sportlichen Entwicklungen erinnerten, nahmen viele Gäste und Mitglieder mit „Kind und Kegel" teil. Gute Stimmung, zufriedene Gesichter und Spaß am Sport bestimmten den Tag, der am Abend mit einem Dankeschön an die Ehrenamtler im Verein endete. Sportliches Highlight war der erstmals ausgespielte Arena-Cup der Ü30-Fussballer, der an den Gastgeber ging.

Angepasst an die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung hat der TSV Norf heute mit 1.700 Mitgliedern ein umfangreiches Programm in vielen Sportarten – einschließlich der Angebote im eigenen Gesundheitszentrum mit Workout Park. Lässt man die Finanzierung der Freilufthalle außen vor, hat der Verein ein Budgetvolumen von rund 330.000 Euro. Der Breitensportverein arbeitet mit freien und festen Mitarbeitern, er steht mit rund 120 Übungsleitern stabil da und verlangt zugleich in der Vereinsführung eine hohe Verantwortung für die wirtschaftliche und sportlich fundierte, zukunftsorientierte Leitung. Der geschäftsführende Vorstand lenkt eine breite Organisation mit unterschiedlichen sportlichen Interessen, die sich zugleich einer gemeinsamen Botschaft für die Mitglieder verpflichtet sehen: Da ist Bewegung drin.

Gäste / Teilnehmer der Talkrunden zum Jubiläum am 14. Oktober 2023

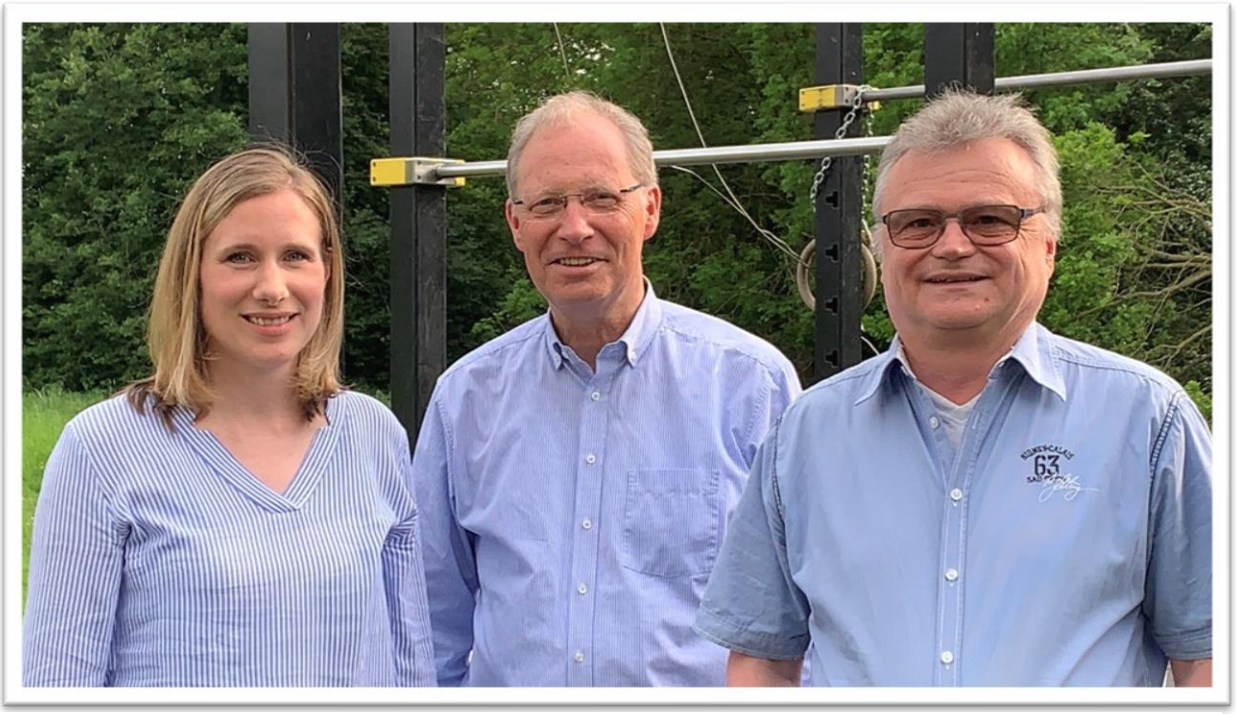
Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin des Landessportbundes NRW – Dr. Jörg Geerlings, Vorsitzender des Sportausschusses im Rat der Stadt Neuss, Landtagsabgeordneter – Dirk Brügge, Kreisdirektor – Verena Austermann, Vorsitzende DJK Rheinkraft e.V. – Marc Hillen, Freizeitsportler im TSV Norf, ehemaliger Neusser Schützenkönig (Schützen gegen Krebs) – Rainer Hilgers, Vorstand der VR Bank – Gaby Sobieslawksy (Breitensport, Sportabzeichen) – Reiner Breuer, Bürgermeister – Jan-Philipp Büchler, Stadtverordneter – Jörg Paulsen, Architekt – Horst Wichmann, ehemaliger TSV-Fußballspieler – Jürgen Rau, Gründer des Basketballs in Norf – Yogi Kroner, Mitglied des TSV Norf und langjähriger Volleyballtrainer – Stefan Kremer, Schulleiter des Gymnasiums Norf – Scott Otte, TSV-Jugendsprecher und Trainer

Weitere Gäste: u.a. Andreas Buchartz, Vorsitzender des Kreissportausschusses, Barbara Albrecht-Müller, stellv. Vorsitzende Sportbund im Rhein-Kreis Neuss, Agnes Werhahn, Vorsitzende der Sparkassenstiftung Sport

Beständige, erfahrene Vorstände im Ehrenamt

Die Mitglieder im Vorstand stehen oftmals im Schatten eines Vorsitzenden. Als Teamplayer suchte Dr. Hermann-Josef Baaken immer wieder beim Wechsel der Vorstandsämter nach Personen, die sich mit der Idee der Weiterentwicklung identifizieren und von ihr inspirieren ließen. Er begann im Jahre 2003 mit der Ingenieurin Anke Otten, die zuvor als Jugendsprecherin und aktive Trainerin zusätzlich die Redaktion der neu erfundenen Vereinszeitschrift „Verzällche“ übernommen hatte. Sie übte dieses Ehrenamt auch in Doppelfunktion mit dem Vorsitz der Breitensportabteilung aus und hatte damit eine Schlüsselfunktion, denn rund 900 Personen stellen den überwiegenden Teil der Mitglieder. Für ihren vielfältigen Einsatz wurde sie mit der silbernen Ehrennadel des Sportbunds Rhein-Kreis Neuss ausgezeichnet. In ihrer Kombination mit den jeweiligen Kompetenzen ergänzten sie sich optimal und im Sinne der Vereinsziele.

Anke Otten legte ihr Amt nach 15 Jahren nieder. Ihr folgte im Jahre 2018 für vier Jahre der 30jährige Sport- und Lateinlehrer Dr. Long Nguyen, der bereits seit seiner Schulzeit im Gymnasium Norf die Arbeit im Gesundheitszentrum und insbesondere im Kraftraum für die Jugendlichen begleitet hatte. Er übergab sein Amt im Jahre 2023 an die Juristin Karoline Büchler, die nun mit ihrem Blick für Kinder und Familien das Vorstandstrio ergänzt.



Der geschäftsführende Vorstand im Jubiläumsjahr 2023 (von links): Stellvertretende Vorsitzende Karoline Büchler, Vorsitzender Dr. Hermann-Josef Baaken, Schatzmeister Markus Fuhrmann

Der TSV Norf in den sozialen Medien

Umfangreiche Informationen über die Sportangebote mit vielen Bildern sind auf der Webseite des TSV Norf: https://tsv-norf.de/ u.a. auch bei den NEWS, im Facebook, Instagram und auf dem eigenen Youtube-Kanal

https://www.youtube.com/channel/UCnmXIIHBfRD7sRX2pcNEqiw/playlists

Anke Otten (stellvertretende Vorsitzende von 2003-2018) mit ihrem Nachfolger Dr. Long Nguyen (2018-2022).

Die Schatzmeister haben in den letzten 25 Jahren weniger aus finanziellen wie privaten Gründen ihre Tätigkeit beendet. Je eine Amtszeit von zwei Jahren übten Herbert Block und Marcus Henrichs (beide berufliche Experten im Controlling) die Tätigkeit aus und gaben dem großen Mehrspartenverein die notwendige Richtung. Ab 2007 ist der Versicherungsmakler Markus Fuhrmann zügig in das Amt hineingewachsen und führt die finanziellen Angelegenheiten mit ruhiger und sicherer Hand, insbesondere seit der Bau der rund 760.000 Euro teuren Freilufthalle, die erhebliche Fremdmittel erfordert, einen zusätzlichen scharfen Blick auf die Vereins-finanzen fordert.

Ebenso im Hintergrund wirkt seit 2003 das Vereinsmitglied Winfried Schumacher, Steuerberater und Freizeit-Volleyballer, als Beisitzer im Vorstand mit und führt mit sicherer Feder durch die steuerlichen Besonderheiten.

Die frühere Haltung „die da vom Hauptverein“ existiert nicht mehr, weil der Vorstand ein Bindeglied zwischen den Abteilungen und Moderator für alle sportlichen Fragen geworden ist und den Verein strategisch für alle in die gleiche Richtung steuert, dabei aber auch ausgleicht. Dabei nutzt er die Expertise der Abteilungsvorstände und führt die Interessen zusammen.

Hauptausschuss im Jubiläumsjahr 2023

Vorstand:
- Vorsitzender: Dr. Hermann-Josef Baaken
- Stellvertretende Vorsitzende: Karoline Büchler
- Schatzmeister: Markus Fuhrmann
- Jugendsprecher: Scott Otte
- Beisitzer: Detlef Kluge, Wilfried Rogall, Winfried Schumacher

- Vorsitzende der Abteilungen: Lars Gühlstorf (Basketball), Ralf Kickert (Handball), Peter Litz (Tennis), Nicole Münstermann (Breitensport), André Prein (Fußball), Alexander Reinhardt (Badminton), Hansgeorg Rückert (Judo)

- Gäste: Udo Kolm (Zweigverein Norfer Tischtennisverein e.V.), Burkhart Eigen (Sozialdienst Kath. Männer /Haus Derikum), Anke Röder-Probst (Geschäftsstelle Mitgliederverwaltung), Tina Nassenstein (Bereich Gesundheit, Hallenkoordination)

Dank an die ehrenamtlichen Mitglieder

Das unermüdliche Engagement verschiedener Mitglieder wird jährlich bei der Mitgliederversammlung gewürdigt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Förderpreis für besondere „klasse“ Jugend- und Sportarbeit (JukS) und die ehrenamtliche Arbeit eines Erwachsenen verliehen. Sie sind Vorbilder und Inspiration für viele andere Menschen im Sport. Ehre, wem Ehre gebührt.

Scott Otte (3. von links), im Jahre 2023 Jugendsprecher, wurde bereits im Jahre 2015 für sein ehrenamtliches Engagement geehrt, ebenso der langjährige Volleyballtrainer Yogi Kroner (4. von links). Waltraud Beyen (rechts) erhielt die silberne Ehrennadel des Stadtsportverbandes Neuss für ihre Arbeit zur Integration. Gratulanten waren Rolf Knipprath (links, Vorsitzender des Sportausschusses im Rat der Stadt Neuss) und Wilhelm Fuchs (Vorsitzender des Stadtsportverbandes Neuss).

Zum Schluß

Viele Sportarten und Aktivitäten wurden nicht erwähnt. Sie sind gleichermaßen wichtig. Man kann in den Ausgaben der Vereinszeitschrift „Verzällche“ darüber vieles nachlesen. Aktuelle Informationen zu den verschiedenen Sportarten werden mit den NEWS an die Mitglieder und Interessierte verschickt. Sie sind darüber hinaus auf der Webseite www.tsv-norf.de und den sozialen Medien verfügbar. Die letzten gedruckten Ausgaben unserer Vereinszeitschrift „Verzällche“ (Ausgaben 2019 bis 2013) mit vielen Berichten sind online verfügbar unter www.issuu.com

Ausgezeichnete Personen im Ehrenamt des TSV Norf

Jahr	Förderpreis für besondere „klasse“ Jugend- und Sportarbeit („JukS“)	Erwachsene im Ehrenamt
2005	Carolin Hager (Kinderturnen)	
2006	Riccarda Sferlazza, Viviane Gunther (Hip Hop)	
2007	Sarah Wollweber (Handball)	
2009	Stefanie Reinartz (Tanzgarde)	Martina Vidahl (Badminton)
2010	Raphael Fuchs (Handball)	Herbert Block (Volleyball)
2011	Thanh Long Nguyen (Kraftsport)	Anja Kempges (Judo)
2012	Philipp Hirchenhain (Breitensport)	André Prein (Fussball)
2013	Melissa Hansen, Sarah Hackmann, Patricia Schaeffer (Wettkampfturnen)	Thomas Müller (Badminton)
2014	Michelle Menke (Breitensport)	Rainer Wessels (Handball)
2015	Scott Otte (Kraftsport)	Yogi Kroner (Volleyball)
2016	Jochen Glombitza, Martina Hoschek, Bianca Menke (alle Geschäftsstelle)	
2017	Robert Zenses (Badminton)	Michael Pütz (Fussball)
2018	Madita Kickert (Handball)	André Prein (Fussball)
2019	Jonas Ruth (Jugendsprecher)	Tina Funke (Leitung FiT)
2020	Alle Mitglieder, die 40 Jahre und länger Mitglied sind	
2021		Walter Schummers (Fussball)
2022		Achim Kleemann (Fussball)
2023	Jakob Machnik (Fussball-Schiedsrichter)	Marco Cremers (IT-Beauftragter)

Alle Sportarten vereint zum Erinnerungsfoto (2016)

FIT UND GESUND IM SPORTVEREIN

Der TSV Norf ist einer der führenden Neusser Breitensportvereine mit einem umfangreichen Sport- und Gesundheitsangebot. Der Verein bietet über 35 verschiedene Sportarten für alle Altersgruppen und Interessen. Der Verein hat rund 1.800 Mitglieder und Kursteilnehmer.

FÜR JEDEN DAS RICHTIGE ANGEBOT …

• Über 35 Sportangebote mit qualifizierten Übungsleitern
im Mannschafts- und Individualsport
• Sportartenabhängige Mitglieds- und Kursbeiträge
• Beitragsrabatt bei Familienmitgliedschaften
und Mehrfachnutzung mit halbjährlicher Kündigung

• **Ballsport:** Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Badminton, Tennis und Tischtennis (TTV Norf e.V.)
• **Fitnesscenter:** FiT NORF
• **Gruppenfitness:** Step Aerobic, Tae-/Kiboe, Power Yoga, Pilates, Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Fit ab 50, Breakletics und, und, und …
• **Individual Sport:** Parkour, Turnen, Dirt Bike, Kinder- und Leistungsturnen ab 1,5 Jahren
• **Kampfsport:** Taekwondo und Judo
• **Rehasport:** Orthopädie und Lungensport
• **Tanzen:** Kindertanz, Gardetanz, Cheerleading, Dance4Fun und Gesellschaftstanz

WEITERE ZIELSETZUNGEN UND ANGEBOTE DES VEREINS

KOOPERATIONEN

In Zusammenarbeit mit den Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen in Norf und Umgebung können wir Kinder und Jugendliche an verschiedene Sportarten heranführen und sie für Bewegung begeistern – auch im Ganztagsbereich.

KINDERGEBURTSTAGE

In unseren Sporträumen und auf Sportplätzen bieten wir Familien an, ihre Kindergeburtstage zu feiern.
Auf Wunsch kommt ein Übungsleiter dazu, der ein abwechslungsreiches Sportprogramm vorschlägt und durchführt.

FIRMENSPORT

Für Unternehmen stellen wir gerne ein individuelles Angebot zusammen. Ob Mannschaftssport im Mitarbeiterteam,
Fitnesskurse oder Trainingsmöglichkeiten
im FiT Norf: Gerne unterstützen wir das betriebliche Gesundheitsmanagement – einmalig oder dauerhaft mit individuellen Angeboten.

WOHIN ZUM SPORT IM NEUSSER SÜDEN?

GESCHÄFTSSTELLE UND GESUNDHEITSZENTRUM

Eichenallee 8
• Fitness-Gruppenräume
• FiT NORF
• Work-out Park
• moderne Sanitäranlagen, Umkleiden und Duschen

BEZIRKSSPORTANLAGE

Von-Waldthausen-Straße 50
• Rasenplatz und Allwetterplatz
• Leichtathletik-Gelände
• Sportheim mit Dachterrasse
(für Veranstaltungen bis zu 120 Personen)
• Konferenzraum
• VR Bank Arena (Freilufthalle)
• Steezepark, Skateranlage

TENNIS-CENTER

Von-Waldthausen-Str. / Ecke St. Antonius-Str.
• sieben Tennisplätze
• Tennisheim (für Veranstaltungen bis 50 Pers.)

Weiterhin finden viele Sportkurse in den Turnhallen der städtischen Schulen in Norf und Derikum statt.

SPORT: EINE WICHTIGE FUNKTION

SPIEL, SPASS UND GESELLIGKEIT

Eine wichtige Grundsäule ist das Breitensportangebot. Hier steht das Sporttreiben in der Gruppe mit viel Spaß im Vordergrund. Wir sehen darin einen wichtigen Faktor: gerne, regelmäßig und langfristig aktiv bleiben. Das breite Angebot ermöglicht allen, immer wieder schnell und unkompliziert neue Sportarten kennen zu lernen.

SPORT MACHT FIT UND HÄLT GESUND

Im Gesundheitszentrum bieten wir in Ergänzung zu den Rehabilitationsmaßnahmen auch präventive Kurse als Gruppenfitness an. Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte Übungsleiter und Spezialisten.

Beispiele aus dem Angebot:
• Functional Training • Pilates • Breakletics
• Rückenschule • Power-Yoga • Tanzen

SOZIALE FUNKTION

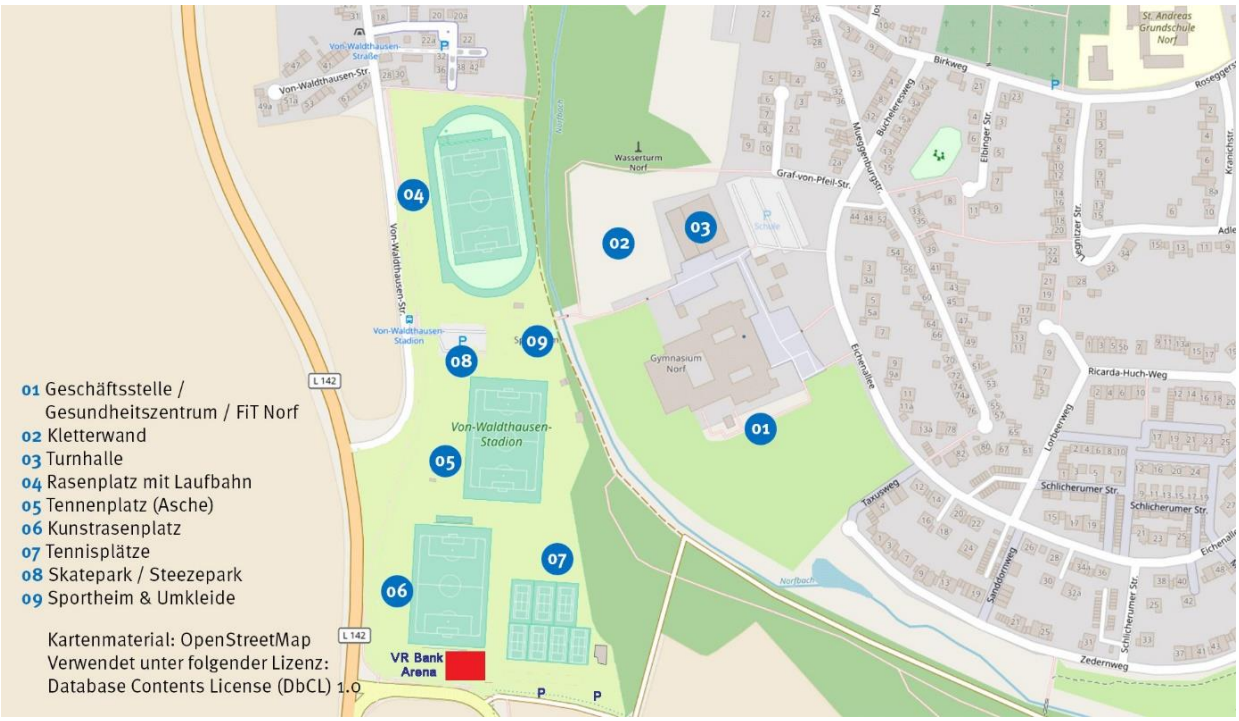
Sport im TSV Norf bietet die perfekte Möglichkeit mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Zusätzlich zum bekannten Umfeld aus Arbeit, Familie und Nachbarschaft können neue Freundschaften geschlossen werden. Am besten barrierefrei bei der Inklusion von Menschen mit Handicap oder altersbedingten Einschränkungen. Genauso bei der Integration neuer Einwohner im Neusser Süden. Nicht nur Kinder und Jugendliche lernen miteinander umzugehen und sich in Gruppen einzubringen.

Freilufthalle: die VR Bank Arena des TSV Norf

Wer eine Soccerhalle sucht oder den Kindergeburtstag oder mit Gästen ein anderes sportliches Event unter dem Dach, aber an der frischen Luft plant, ist hier genau richtig: Die neue Freilufthalle des TSV Norf – die VR Bank Arena – bietet multifunktionale Kapazitäten für Sport, Spiel und Spaß. Vereinsmitglieder, Schulen, Vereine, Firmen und alle, die ungebunden Sport treiben wollen, haben hier die Gelegenheit.

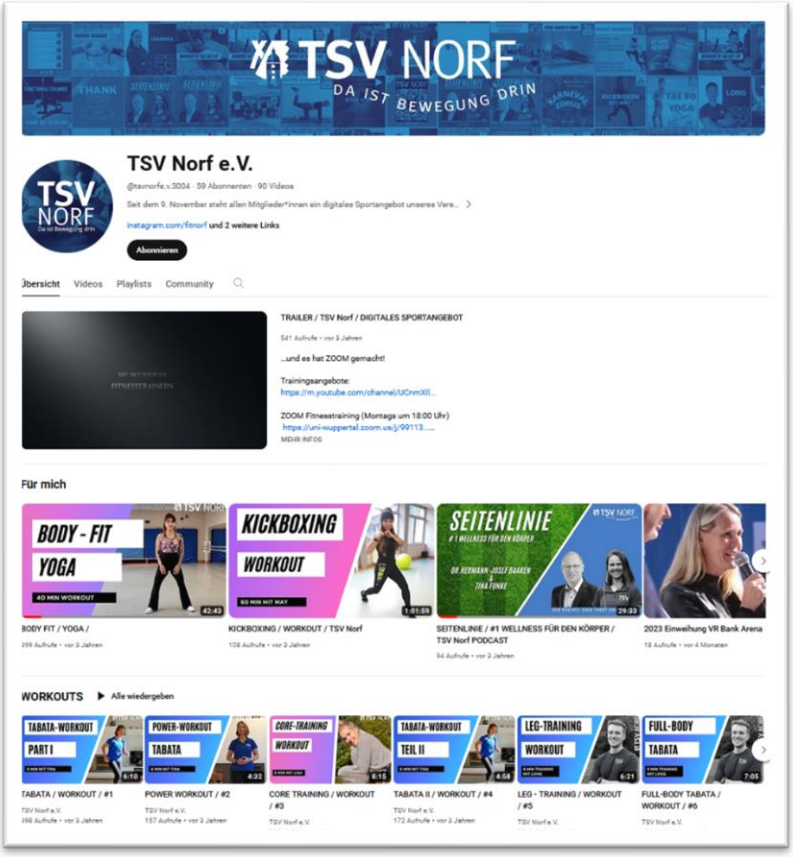
Drinnen draußen Sport machen ist das Motto für die Freilufthalle. Egal ob Fußball, Volleyball, Fitnesskurse, Kindergeburtstage und vieles, vieles mehr. Unsere multifunktionale Sportarena bietet beste Bedingungen für jeden! Die VR Bank Arena steht grundsätzlich allen Sportler:innen zur Verfügung und deine Wunschzeiten kannst du mit wenigen Klicks online buchen. Sichere dir jetzt deine Zeit von montags bis sonntags von 8-22 Uhr in der VR Bank Arena.

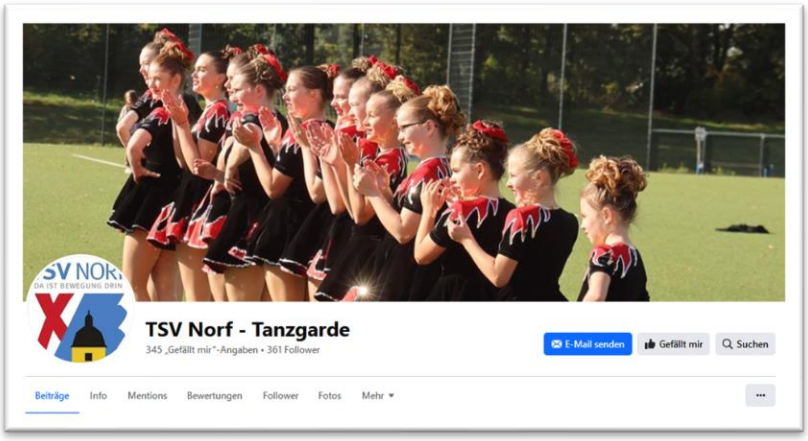
Buchungen und Informationen hier: www.arena-norf.de



Der TSV Norf mit Sportangeboten in Youtube

https://www.youtube.com/channel/UCnmXIIHBfRD7sRX2pcNEqiw/playlists



Der TSV Norf in Facebook – mit Auftritten der einzelnen Sportarten

https://www.facebook.com/tsvnorf